Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft

Rostock

Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht des Vorstandes zum Abschluss des Geschäftsjahres 2021

A Stadtwerke Rostock vor Ort

B Wirtschaftsbericht 2021

1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen

2.1 Umsatzentwicklung

2.2 Energie

2.3 Beschaffung

2.4 Investitionen

2.4.1 Sachinvestitionen

2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen

2.5 Finanzierungsmaßnahmen

2.6 Personal- und Sozialbereich

2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft

2.6.2 Entwicklung des Personalaufwandes

2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen

2.6.4 Aus- und Fortbildung

2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz

2.7 Umweltschutz

2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH

2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

3 Darstellung der Lage des Unternehmens

3.1 Vermögens- und Finanzlage

3.2 Ertragslage

3.3 Darstellung der Tätigkeiten

C Chancen- und Risikenbericht

D Prognosebericht

A Stadtwerke Rostock vor Ort

Die Stadtwerke Rostock sind der regionale Ansprechpartner für Energiedienstleistungen. Wir sind für unsere Kunden, für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock, für die Region ein zuverlässiger Anbieter von Wärme, Erdgas und Strom. Zusätzlich zu dem Betrieb der Infrastrukturen und der Lieferung von Energie vervollständigen energienahe Dienstleistungen und der Betrieb von Lichtsignal- und Beleuchtungsanlagen unser Angebot. Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in ausgewählten Gebieten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der Küstenregion stellen wir den Kunden eine breite Palette entsprechender Produkte zur Verfügung.

Auf effiziente Weise erzeugen wir Wärme in unseren Anlagen und beliefern unsere Wärmekunden TÜV-zertifiziert und nachhaltig über unsere Wärmenetze. Als Gasnetzbetreiber gewährleisten wir jederzeit die sichere Versorgung unserer Kunden. Im liberalisierten Energiemarkt bieten wir den Kunden Ökostrom und klimaneutrales Erdgas TÜV-zertifiziert auch über unseren Kernmarkt hinaus an. Für uns stehen die Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt – dafür bieten wir gemeinsam mit unseren Partnern Energie- und Versorgungslösungen vor Ort an.

Als lokal ansässiges Unternehmen sind wir der Region in und um Rostock besonders verbunden. Gegenüber unseren Kunden und der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie den umliegenden Kommunen agieren wir als zuverlässiger und verantwortungsvoller Partner. Das gesellschaftliche Umfeld unterstützen wir im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich. Wir positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber und bilden eigene Fachkräfte aus.

Mit engagierten und qualifizierten Mitarbeitern bieten wir eine kompetente Beratung und Service für die Kunden auf verschiedenen Wegen und Kanälen an. Unsere Anlagen halten wir auf einem technisch hohen und zuverlässigen Niveau und gewährleisten damit deren Versorgungssicherheit.

Das klimaschonende und nachhaltige Agieren hat für die Stadtwerke Rostock große Bedeutung. Neben der zukünftig klimaneutralen Ausrichtung der eigenen Erzeugerkapazitäten bietet das Unternehmen gegenwärtig bereits einen Großteil der Produkte als Ökostromprodukte bzw. als klimaneutrale Erdgas- und Wärmeprodukte an.

Zur Stärkung der Ökomobilität wird von den Stadtwerken Rostock ausschließlich Biomethan an den Tankstellen angeboten. Für eine umfängliche Elektromobilität wird der engmaschige Ausbau der Ladeinfrastruktur vorangetrieben. Mit den Ökostromprodukten und den klimaneutralen Produkten Wärme und Erdgas generieren die Stadtwerke Rostock Mehrwerte für die Kunden und bauen damit die Wettbewerbsposition gegenüber anderen Anbietern aus.

Im Rahmen des technischen Sicherheitsmanagements sind sowohl die Erzeugung als auch die Wärme- und Erdgasnetze der Stadtwerke Rostock nach den Sicherheitsvorgaben des DVGW und des AGFW zertifiziert. Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur sind die Stadtwerke Rostock nach den Vorgaben der Informationssicherheit zertifiziert und haben ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert.

B Wirtschaftsbericht 2021

1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die andauernde Corona-Pandemie bestimmte auch im Jahr 2021 maßgeblich das soziale und wirtschaftliche Geschehen. Bis ins Frühjahr hinein war die wirtschaftliche Entwicklung durch entsprechende Eindämmungsmaßnahmen des Infektionsgeschehens geprägt. Die beginnende Impfkampagne ab dem Frühsommer ermöglichte eine Erholung für nahezu alle Wirtschaftsbereiche im Vergleich zum Corona-bedingten Einbruch des Vorjahres.

Im Jahresverlauf belasteten Lieferengpässe und Materialknappheiten die industrielle Wertschöpfung. Im Herbst 2021 bewirkten die steigenden Infektionszahlen infolge der vierten Corona-Welle, dass sich die wirtschaftliche Erholung zum Jahresende wieder abschwächte und insbesondere den Dienstleistungssektor stark beeinflusste. Das Bruttoinlandsprodukt 2021 in der Bundesrepublik Deutschland stieg um 2,7 %.

Mit entsprechenden gesetzlichen Unterstützungsmaßnahmen, wie dem Dritten Corona-Steuerhilfegesetz, konnte ein großer Wirtschaftseinbruch vermieden werden. Dennoch werden die wirtschaftlichen Folgen noch länger nachwirken. Aus diesem Grund werden die eingeleiteten Hilfsprogramme der Bundesregierung fortgeführt und weiterentwickelt.

Die Bundestagswahl und der vereinbarte Koalitionsvertrag haben die Diskussion zum Klimaschutz und den Beschluss weiterer Maßnahmen dazu erheblich beeinflusst.

Die Europäische Kommission hat Ende 2019 mit dem "Green Deal" ein weitreichendes Programm für mehr Klima- und Umweltschutz mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2050 in der EU vorgelegt. Dazu wurde im Jahr 2021 das „Fit-for-55"-Gesetzespaket erarbeitet. Mit diesem sollen bis 2030 die CO_2-Emissionen um 55 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden. Eine Maßnahme ist beispielsweise die Anpassung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED II) mit dem Bestreben, den Ausbau der Erneuerbaren Energien in ganz Europa mit der erforderlichen Geschwindigkeit voranzutreiben. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, bedarf es umfangreicher privater Investitionen. Die Taxonomie-Verordnung der EU verfolgt das Ziel, Finanzflüsse in nachhaltige Investitionen zu lenken und dadurch die Transformationsprozesse der Wirtschaft zu unterstützen.

Das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) gibt die nationalen Rahmenbedingungen für die Klimaschutzpolitik vor. Mit der Novellierung 2021 wurde die Umsetzung des 2030-Klimaziels der Europäischen Union mit mehrstufigen Reduktionszielen festgeschrieben, um bis zum Jahr 2045 das Ziel der Treibhausgasneutralität zu erreichen. Das KSG legt neben diesen nationalen Klimaschutzzielen zulässige Jahresemissionsmengen für die Sektoren fest.

Die Programme der Bundesförderung für effiziente Gebäude wurden Mitte 2021 neu strukturiert. Ergänzt wurden die Förderklassen für Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit mit höheren Fördersätzen. Bei der Erneuerbaren-Energien-Klasse müssen mindestens 55 % des Wärmebedarfs auf Basis Erneuerbarer Energien abgedeckt werden.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock nimmt mit dem Klimaneutralitätsziel 2035 eine Vorreiterrolle beim Klimaschutz ein. Die kommunalen Unternehmen und damit die Stadtwerke Rostock üben eine Vorbildfunktion aus. Unser Unternehmen trägt mit viel Engagement zu diesem herausfordernden Ziel bei und beteiligt sich u. a. als zentraler Akteur bei der Erstellung des „Wärmeplan 2035", um die Energiewende bei der Wärmeversorgung aktiv mitzugestalten.

Die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom, Erdgas und Emissionszertifikate waren im Jahr 2021 von einer enormen Volatilität gekennzeichnet. Weiterhin war über das gesamte Jahr betrachtet ein großer Aufwärtstrend mit überdurchschnittlichen Preissteigerungen zu verzeichnen. Die Preise für Emissionszertifikate erreichten im Dezember 2021 ein Allzeithoch.

Aufgrund der Situation auf dem Großhandelsmarkt gab es insbesondere zum Jahresende unvorhersehbare Kundenwechsel durch Lieferanteninsolvenzen oder der Einstellung von Belieferungen. Es sind weiterhin eine große Anzahl von Energielieferanten in den Strom- und Gasnetzgebieten der Stadtwerke Rostock und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft aktiv, jedoch sind die Vertriebsaktivitäten aufgrund der hohen Unsicherheit und der Marktpreissituation verhalten.

Der Primärenergieverbrauch Deutschlands erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr, liegt aber noch erheblich unter dem Niveau von 2019. Witterungsbedingt wurde deutlich weniger Windstrom als in den Vorjahren erzeugt und das führte zu einer Reduzierung des Anteils der Erneuerbaren Energien im Energiemix Deutschlands zugunsten der Kern- und Kohleenergie.

2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen

Für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung unserer Kunden, der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der umliegenden Kommunen übernehmen die Stadtwerke Rostock als regionaler Partner die Verantwortung.

Die Kundenzufriedenheit und eine hohe Akzeptanz unserer Produkte sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Agieren der Stadtwerke Rostock.

Mit umfangreichen Investitionen in die technischen Infrastrukturen werden diese erhalten und ausgebaut. Auf diese Weise wird eine hohe Versorgungssicherheit gewährleistet. Die Produkte der Stadtwerke Rostock werden von unseren Kunden im Vertriebsgebiet nachgefragt und bilden so eine Basis für den Erfolg als Energiedienstleister.

Als interne Steuerungsgrößen und Leistungsindikatoren dienen der Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung sowie die Investitionen. Eine Darstellung der Steuerungsgrößen erfolgt in den zugehörigen Abschnitten.

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
Wärme Kunden und Stromerzeugung KWK-, EEG-Strom	89.115,2 TEUR	87.434,5 TEUR
Erdgasverkauf Kunden/Netzentgelte	57.065,5 TEUR	48.247,1 TEUR
Stromverkauf Kunden	117.668,4 TEUR	116.934,3 TEUR
Handelsgeschäfte Strom/Erdgas	95.499,7 TEUR	43.874,1 TEUR
Zertifikatehandel	8.877,3 TEUR	4.852,6 TEUR
Stadtbeleuchtung	2.515,0 TEUR	2.494,5 TEUR
Nebengeschäfte	11.784,3 TEUR	11.037,6 TEUR
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.221,1 TEUR	1.284,9 TEUR
Gesamt	383.746,4 TEUR	316.159,6 TEUR

2.2 Energie

Für das Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Energieabgaben erreicht:

	2021	2020
Wärme Kunden und Stromerzeugung KWK-, EEG-Strom	1.154 GWh	936 GWh
Erdgasverkauf Kunden/Netznutzung Erdgas	2.754 GWh	1.736 GWh
Stromverkauf Kunden	597 GWh	589 GWh
Handelsgeschäfte Strom/Erdgas	2.332 GWh	1.562 GWh

Die Wärmenetzeinspeisung setzt sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
Wärmenetzeinspeisung Insgesamt	1.034 GWh	940 GWh
Davon Eigenerzeugung	715 GWh	823 GWh
Davon Bezug	320 GWh	117 GWh

Die Jahresdurchschnittstemperatur des Jahres 2021 fiel im Vergleich zum Vorjahr kälter aus. Gegenüber dem zehnjährigen Mittel war die Jahresdurchschnittstemperatur geringfügig wärmer. Der Heizwärmebedarf unserer Kunden erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahr 2021 produzierte die Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) des Heizkraftwerkes Marienehe ca. 361 GWh Strom mittels KWK.

Der Anteil von Wärme aus KWK an der gesamten Wärmenetzeinspeisung entspricht 77 %. Die GuD-Anlage erreichte im Jahr 2021 einen Jahresnutzungsgrad von 86 %.

2.3 Beschaffung

Roh- und Hilfsstoffe

Für den Erzeugerpark und die Gasversorgung der Kunden wurden insgesamt 3.934 GWh Erdgas bzw. Biomethan beschafft. Außerdem wurden insgesamt 320 GWh Wärme und 1.304 GWh Strom bezogen.

Sonstige Beschaffung von Material und Leistungen

Die Auswahl geeigneter Auftragnehmer der Stadtwerke Rostock erfolgt auf Basis verschiedener Kriterien, welche der Beurteilung der wirtschaftlichen und fachlichen Eignung des jeweiligen Lieferanten dienen.

2.4 Investitionen

Die Investitionen erfolgen in das Sachanlagevermögen, in immaterielle Vermögensgegenstände und in Finanzinvestitionen.

2.4.1 Sachinvestitionen

Im Jahr 2021 wurde der Wärmespeicher in Rostock Marienehe errichtet und befüllt. Im Zuge dessen erfolgte die Herstellung der Rohrtrassen, die Einbindung in die Bestandsanlagen, die elektro- und leittechnische Ausrüstung der Wärmespeicheranlage sowie die Ausrüstung des Pumpenhauses.

Für die 20-MW-Power-to-Heat-Anlage (PtH-Anlage) wurden ein Kesselgebäude sowie die Kabeltrasse errichtet, ein 110-kV-Trafo geliefert und es erfolgte die rohrtechnische Verbindung mit dem Wärmespeicher.

Im GuD-Kraftwerk wurde die immissionstechnische Ertüchtigung mit der Anpassung der beiden Gasbrenner zur Emissionsreduzierung vorgenommen.

Umfangreiche Investitionen zur Fernwärmeerschließung wurden in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt, im Hansaviertel sowie zur Erschließung der Wohnquartiere „Rosengarten", „Wohngebiet an der Nienhäger Chaussee" und „Ehemalige Molkerei" vorgenommen. Darüber hinaus erfolgte die fortführende Entflechtung der Heizreglerbereiche gemäß der Trinkwarmwasserverordnung. Im Rahmen von Netzsanierungen wurden diverse Leitungsabschnitte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, in Bad Doberan und im Ostseebad Kühlungsborn erneuert.

Zur gastechnischen Erschließung wurden Gasleitungen in allen Druckebenen verlegt und Hausanschlüsse für Neukunden realisiert. Wesentliche Investitionen wurden dabei u. a. in der Carl-Hopp-Straße, im Ausbauvorhaben Satower Straße/Nobelstraße und im Rahmen der Netzsanierung Dierkow West in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie für die Errichtung des Ortsnetzes in Prisannewitz im Umland vorgenommen.

Für die Errichtung und die technische Ausstattung eines notwendigen Redundanzstandortes der Leitstelle wurden Planungs- und Bauleistungen vorgenommen. Weiterhin wurden diverse Softwarelizenzen zur Umsetzung verschiedener Projekte erworben. Um den Anforderungen an die digitale Arbeitswelt zu entsprechen, insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie, wurden erforderliche Investitionen zur Erweiterung des mobilen Arbeitens getätigt. Im Zuge der Erneuerung und des Ausbaus der Leittechnik sowie für den Glasfaseranschluss von Kunden erfolgte die Datennetzerweiterung.

Die Investitionen wurden wie folgt realisiert:

	2021	Plan 2021	2020
Investitionen	41.696 TEUR	47.655 TEUR	32.771 TEUR

Das für 2021 geplante Investitionsvolumen wurde unterschritten, da beispielsweise die Kosten für die Lieferung des 110-kV-Trafos in dem Projekt zur Errichtung der PtH-Anlage gegenüber der Planung verringert werden konnten. Der Prozess zur Umsetzung des geförderten Breitbandausbaus verzögerte sich. Damit im Zusammenhang geplante Investitionen konnten nicht wie erwartet realisiert werden. Eingeplante Investitionsmittel wurden verstärkt für die Realisierung von Investitionen in den eigenwirtschaftlichen Breitbandausbau, hier vor allem für das Ostseebad Kühlungsborn, eingesetzt. Weitere Verschiebungen der Investitionen erfolgten durch pandemiebedingte Verzögerungen bei dem Vorhaben des Redundanzstandortes.

2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen

Im Rahmen der Beteiligung an der Landwerke M-V GmbH erfolgte durch die Stadtwerke Rostock in 2021 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 100 TEUR. Die Landwerke M-V GmbH setzt diese Finanzmittel für Investitionen in Erneuerbare Energien in Mecklenburg-Vorpommern ein.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen

Mittelverwendung	2021	2020
Investitionen einschließlich Abgänge	41.749 TEUR	40.444 TEUR
Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse	1.755 TEUR	1.763 TEUR
Darlehenstilgung	7.031 TEUR	6.718 TEUR
Erhöhung Vorräte	6.475 TEUR	2.887 TEUR
Zahlung laut Ergebnisabführungsvertrag (EAV)	9.061 TEUR	13.168 TEUR
Ausgleichszahlung laut EAV inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.018 TEUR	5.207 TEUR
Finanzierungsüberdeckung	9.142 TEUR	0 TEUR
	80.231 TEUR	70.187 TEUR
Mittelherkunft	2021	2020
Jahresüberschuss *	14.080 TEUR	18.375 TEUR
Abschreibungen	17.219 TEUR	16.242 TEUR
Aufnahme von Darlehen	45.000 TEUR	15.000 TEUR
Zugänge Ertrags- und Investitionszuschüsse	2.904 TEUR	3.078 TEUR
Verminderung Vorräte	0 TEUR	0 TEUR
Zunahme Pensionsrückstellungen	1.028 TEUR	1.264 TEUR
Finanzierungsfehlbetrag	0 TEUR	16.228 TEUR
	80.231 TEUR	70.187 TEUR

* vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

2.6 Personal- und Sozialbereich

In diesem Abschnitt werden Erläuterungen zum Personal- und Sozialbereich gegeben.

2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft

Die Entwicklung des durchschnittlichen Mitarbeiterbestandes stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
Arbeiter	164	159
Angestellte	423	405
davon Teilzeitbeschäftigte	73	64
Mitarbeiter gesamt	587	564
Auszubildende	52	52

2.6.2 Entwicklung des Personalaufwands

	2021	2020
Lohn und Gehalt	35.670,8 TEUR	34.725,3 TEUR
Soziale Abgaben	10.044,4 TEUR	10.490,6 TEUR
Personalaufwand Gesamt	45.715,3 TEUR	45.215,9 TEUR

Die Löhne und Gehälter erhöhten sich zum 1. April 2021 für alle Entgeltgruppen tariflich um jeweils 1,56 %. Es erfolgte eine Dynamisierung der Wechselschicht- und Schichtzulagen.

Das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter per 31. Dezember 2021 stellt sich wie folgt dar:

322	Mitarbeiter/-innen mit Berufsausbildung
45	Mitarbeiter/-innen mit Bachelorabschluss
135	Mitarbeiter/-innen mit Diplom-/Magister-/Master-/Staatsexamensabschluss
93	Mitarbeiter/-innen mit Meister-/Techniker- oder gleichwertigem Fachschulabschluss
4	Mitarbeiter/-innen mit Promotionsabschluss
5	Mitarbeiter/-innen ohne Berufsausbildung

Alle Betriebsstätten und Bürogebäude entsprechen der Arbeitsstättenverordnung.

Das Unternehmen ist mitbestimmungspflichtig im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes. Die einfache Mitbestimmung wird über den Aufsichtsrat gewährleistet. Von neun Aufsichtsratsmandaten sind drei durch die Arbeitnehmervertreter besetzt.

Der gemeinsame Betriebsrat der Stadtwerke Rostock und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft besteht aus insgesamt elf Mitgliedern. Zwölf Mitarbeiter des Unternehmens sind leitende Angestellte. Die leitenden Angestellten werden durch einen gewählten Sprecher vertreten.

Die Zielgrößen für einen Frauenanteil gemäß den §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG wurden im Jahr 2018 festgelegt. Als Zielgrößen wurden für den Frauenanteil im Aufsichtsrat 11 % und für den Vorstand 50 % festgelegt. Diese Zielgrößen sollten bis zum 30.06.2021 erreicht werden. Der Frauenanteil im Vorstand lag zum 30.06.2021 bei 50 %, damit wurde die Zielgröße erreicht. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat lag zum 30.06.2021 bei 22 %, damit wurde die Zielgröße erreicht.

Am 10.06.2021 hat der Aufsichtsrat neue Zielgrößen festgelegt, die bis zum 30.06.2026 erreicht werden sollen. Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße von 22 % und für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von 50 % festgelegt.

In der ersten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde eine Quote von 27 % und in der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes von 35 % angestrebt. Die Ziele sollen bis zum 30.06.2022 erreicht werden.

Das Unternehmen ist Mitglied des kommunalen Arbeitgeberverbandes Mecklenburg-Vorpommern und tarifgebunden im Tarifgebiet der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Seit dem 1. April 2002 gilt der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe.

2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen

Seit dem 1. Januar 1997 gibt es im Öffentlichen Dienst für das Tarifgebiet Ost eine betriebliche Altersversorgung.

Für 2021 hat das Unternehmen 3,7 % des zusatzversorgungspflichtigen Einkommens der Mitarbeiter an die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern abgeführt.

Altersteilzeitverträge werden auf der Basis des Tarifvertrages zur flexiblen Arbeitszeitregelung für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) in der Fassung des 7. Änderungsvertrages vom 25. Oktober 2020 und der Betriebsvereinbarung Nr. 8c abgeschlossen.

Für 11 Mitarbeiter/-innen endete 2021 die Altersteilzeit durch Inanspruchnahme der gesetzlichen Rente. Damit befanden sich per 31. Dezember 2021 insgesamt 70 Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit, davon 25 Mitarbeiter/-innen in der Freistellungsphase.

Im Jahr 2021 wurden auf Basis von Betriebsvereinbarungen 44,5 TEUR für betriebliche Sozialleistungen aufgewendet.

2.6.4 Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2021 erhielten im Unternehmen 72 Personen eine Ausbildung, davon 37 in technischen, 22 in kaufmännischen und 2 im gastgewerblichen Beruf. Ein duales Studium wurde von 11 Hochschülern absolviert. Einen erfolgreichen Abschluss erlangten 13 Auszubildende und 4 Hochschüler.

Seit 2004 wird bei den Stadtwerken Rostock ein Traineeprogramm durchgeführt. Im Jahr 2021 absolvierten 4 Trainees in Vollzeit und 1 Trainee in Teilzeit ihr Traineeprogramm bei den Stadtwerken Rostock.

Für die betriebliche Fort- und Weiterbildung, welche vorwiegend an den notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen ausgerichtet ist, wurden 511,1 TEUR in Anspruch genommen.

An internen Schulungen nahmen 83 Mitarbeiter teil. Es wurden 729 externe Seminare durch die Mitarbeiter besucht.

Im Jahr 2021 betreuten die Stadtwerke Rostock insgesamt 13 Praktikanten. Im Rahmen der Berufsfrühorientierung durchliefen 8 Schüler ein Praktikum im Unternehmen.

Pandemiebedingt fielen die Praktikaeinsätze geringer aus als in den Vorjahren. Im Fortbildungsbereich wurden verstärkt digitale Fortbildungsmaßnahmen in Anspruch genommen.

2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Für eine gezielte präventive Arbeit auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ist dem Vorstand ein Sicherheitsingenieur als Sicherheitsfachkraft unterstellt. Darüber hinaus sind ehrenamtlich in den Bereichen 4 Sicherheitsingenieure, 44 Sicherheitsbeauftragte und 206 Ersthelfer für den Arbeits- und Gesundheitsschutz tätig. Die Seminare der Berufsgenossenschaft besuchten 47 Mitarbeiter und davon nahmen 11 Mitarbeiter an Fahrsicherheitstrainings teil. Die Weiterbildung besuchten 77 Ersthelfer.

Im Jahr 2021 ereigneten sich 5 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Durch Arbeits- und Wegeunfälle sind in diesem Zeitraum insgesamt 92 Ausfalltage entstanden. Mit einer Unfallquote von 9,6 ‰ liegen die Stadtwerke Rostock unter dem Gesamtdurchschnitt der zuständigen Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse.

Die Zusammenarbeit der arbeitsmedizinischen Vorsorge wurde 2021 fortgesetzt. Neben Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen wurden das betriebliche Gesundheitsmanagement und das betriebliche Eingliederungsmanagement von der Betriebsärztin unterstützt. Einzelne spezifische, arbeitsmedizinische Fragestellungen wurden zielgerichtet gelöst.

Zum Schutz der Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner des Unternehmens etablierten die Stadtwerke Rostock frühzeitig in der Corona-Pandemie einen Krisenstab. Auch in 2021 beobachtete dieser die sich ständig wechselnde Lage und passte die innerbetrieblichen Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens entsprechend an. Als die Freigabe der Corona-Impfstoffe erfolgte wurden insgesamt drei Impfaktionen der Stadtwerke Rostock für die Mitarbeiter mit sehr guter Resonanz durchgeführt.

Im Jahr 2021 wurde der Stahlbau des Wärmespeichers errichtet. Ein Sicherheitskoordinator und zusätzliches Sicherheitspersonal überwachten die Abläufe der Baufirmen auf dem Betriebsgelände.

2.7 Umweltschutz

Das Umweltschutzmanagement wird in einem Umweltschutzhandbuch geregelt. Durch den Umweltschutzbeauftragten wird die Aufgabe des gesetzlich geforderten Beauftragten für Wasser, Luft, Abfall und Gefahrgut wahrgenommen. Das Gefahrstoffhandbuch sowie das betriebliche Abfallkonzept werden ständig aktualisiert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden alle Grenzwerte für Wasser, Boden und Luft auflagen- und gesetzesgerecht überprüft und eingehalten. In den Anlagen und auf den Grundstücken der Stadtwerke Rostock wurden keine Vorkommnisse bekannt, die durch die Stadtwerke Rostock zu verantworten waren.

Die Produktion der selbst erzeugten Elektro- bzw. Wärmenergie erfolgte überwiegend mittels Kraft-Wärme-Kopplung in einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) auf der Basis von Erdgas ökologisch und umweltschonend. Im Jahr 2021 wurde bei der Erzeugung von jeweils 1 MWh abgegebene (netto) Nutzenergie (elektrisch/thermisch) eine spezifische Schadstoffemission von 126 g/MWh NO_x freigesetzt.

Die Altlastensituation auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes Rostock ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Auf dem gesamten Gelände ist die Kontamination in unterschiedlicher Graduierung und Art nahezu flächendeckend vorhanden.

Das im Jahr 2016 in Betrieb genommene Grundwasserreinigungssystem arbeitet weiterhin grundsätzlich zufriedenstellend. Da derzeit nicht alle Schadstoffe die Einleitgrenzwerte (Unterwarnow) ohne vorausgehende Abreinigung einhalten, muss die Anlage auch weiterhin betrieben werden. Die Wirksamkeit der Sanierungskonzeption kann noch nicht beurteilt werden. Zukünftige Maßnahmen zur weiteren Sicherung werden nicht ausgeschlossen.

2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH

Im Rahmen des Konzessionsverfahrens Strom in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock erhielt die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH den Zuschlag für den Neuabschluss eines Stromkonzessionsvertrags.

Die Netzgesellschaft hat sich in einem aufwendigem Ausschreibungsverfahren durchgesetzt, infolgedessen die Rostocker Bürgerschaft im Dezember 2020 über die Erteilung der Konzession einstimmig entschieden hat. Am 26. Januar 2021 wurde der Konzessionsvertrag unterzeichnet. Die Vertragslaufzeit des Stromkonzessionsvertrages begann am 1. Oktober 2021 und gilt für einen Zeitraum von 20 Jahren.

Im Jahr 2021 erzielte die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 67,2 Mio. EUR. Die Investitionen betrugen 5,3 Mio. EUR. Diese Mittel wurden im Wesentlichen für Kabelsanierungen, für die Erschließung neuer Wohngebiete, den Tausch von Transformatoren sowie für Maßnahmen im Zuge der Erneuerung der Richard-Wagner-Straße verwendet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Ergebnis von 2,0 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages wird dieser Betrag an die Stadtwerke Rostock abgeführt.

Im Jahr 2022 werden die Umsatzerlöse ca. 71,4 Mio. EUR betragen. Die der Bundesnetzagentur zum 31. Dezember 2021 angezeigten Netzentgelte bilden die Grundlage zur Berechnung der Erlöse für 2022.

Für die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft sind im Jahr 2022 Investitionen in Höhe von 5,0 Mio. EUR vorgesehen.

2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Nachfolgend werden die wichtigen Vorgänge des Geschäftsjahres 2021 und die weitere Entwicklung des Unternehmens dargestellt:

1. Seit Anfang 2021 und insbesondere im vierten Quartal 2021 stiegen die Großhandelspreise an den Energiemärkten überdurchschnittlich stark an - begleitet von großen untertägigen Schwankungen. Die Kostendeckung war aufgrund der hohen Volatilitäten nicht durchgehend gewährleistet und es bestanden hohe Risiken für Produkte am Markt. Aufgrund dessen musste der Energiehandel an manchen Tagen ausgesetzt werden. Daraus resultierten ein eingeschränktes Produktportfolio sowie verkürzte Bindefristen in der Energiebeschaffung. Angebotslegungen gegenüber unseren Kunden waren unter den gegebenen Bedingungen sehr anspruchsvoll und wurden tagesaktuell geprüft. Aufgrund dessen wurde die Energiebeschaffung noch stärker risikoorientiert ausgeführt.

2. Das Richtfest des Wärmespeichers auf dem Betriebsgelände Marienehe wurde mit Gästen aus lokaler Politik und den Mitarbeitern am 1. September 2021 begangen. Knapp anderthalb Jahre nach der offiziellen Grundsteinlegung hat der Speicher seine endgültige Höhe von 55 Metern erreicht und wurde verschlossen. Mit der voraussichtlichen Fertigstellung im Sommer 2022 wird der drucklose Stahlbehälter 45 Millionen Liter Wasser bei einer Temperatur von 98 °C speichern und bei Bedarf ins Wärmenetz einspeisen. Durch den zukünftigen Einsatz des Wärmespeichers wird u. a. eine optimierte Fahrweise der GuD-Anlage ermöglicht, die den energetischen Wirkungsgrad verbessert und somit Emissionen reduziert.

3. Im Zuge der anhaltenden Corona-Pandemie agierte der gemeinsame Krisenstab der Stadtwerke Rostock und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft kontinuierlich im Jahr 2021. Auch unter besonderen Corona-Lockdown-Bedingungen war die Handlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Aufgrund des noch nicht absehbaren Endes der Krisensituation setzt der Krisenstab seine Arbeit im Jahr 2022 fort.

4. Für die Umwandlung von Windstrom in Wärme wird in Kooperation mit dem Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz Transmission GmbH eine 20-MW-PtH-Anlage auf dem Betriebsgelände in Marienehe errichtet. Überschüssige Elektroenergie wird künftig direkt in Wärme umgewandelt, welche primär ins Rostocker Fernheiznetz inklusive Wärmespeicher eingespeist wird. Damit stellt die PtH-Anlage eine wichtige Ergänzung im Erzeugerpark dar und ermöglicht, dass Erneuerbare Energien optimal eingebunden und genutzt werden. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2023 geplant.

5. Die Energiewirtschaft wandelt sich dynamisch. Um darauf zu reagieren und zukünftig erfolgreich zu sein, wurde die Strategie der Stadtwerke Rostock einem grundlegenden Review unterzogen. Dieser führte zur aktuellen Strategie mit dem Titel „Energie. Verantwortung. Zukunft". Im Ergebnis wurde 2021 das neue Stadtwerke-Strategiehaus implementiert.

6. Durch Kooperationen mit Rostocker Wohnungsunternehmen wird die Quartiersentwicklung durch die Stadtwerke Rostock weiter vorangetrieben. In der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wurde beispielsweise im Quartier Brecht-Park eine PV-Anlage für ein geplantes Mieterstromprojekt errichtet und für den beabsichtigten Rathausanbau erfolgte die Entwicklung eines umfassenden Energiekonzepts. Der Ausbau der Elektromobilität wird mit dem Angebot der Vermietung von Ladeeinrichtungen und der Abrechnung des Ladestroms für die Mieter weiter intensiviert. Des Weiteren ergänzen u. a. die Dienstleistungen für die Betriebskostenabrechnung die Zusammenarbeit mit der Rostocker Wohnungswirtschaft.

7. Die Projektgruppe Zukunft prüft und optimiert die Unternehmensstrukturen. Insbesondere sollen die Kundenorientierung gestärkt, die Kernprodukte und -kompetenzen weiter fokussiert, die Eigenverantwortung ausgebaut sowie der Entscheidungs- und Prozessdurchlauf beschleunigt werden. Im weiteren Projektverlauf werden die Mitarbeiter an diesem Veränderungsprozess umfassend beteiligt.

8. Der Ausbau für die Versorgung unserer Kunden mit einem Glasfaserinternetzugang wurde fortgeführt. Im Zusammenhang mit dem geförderten Breitbandausbau hat die Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit den Stadtwerken Rostock am 5. Mai 2021 einen Zuwendungsvertrag zur Erschließung von neuer Breitbandinfrastruktur in bisher unterversorgten Ausbaugebieten im gesamten Stadtgebiet geschlossen. Bis zum Spätherbst 2023 sollen über 500 km moderne Glasfaserkabel verlegt werden.

9. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit erweiterten die Stadtwerke Rostock ihr Produktportfolio mit dem Ladestromprodukt OS MOBIL. Das neue Produkt ermöglicht OSTSEE-STROM-Kunden, vergünstigt an den öffentlichen Ladepunkten Strom zu erwerben.

10. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat die Zielstellung, bis 2035 klimaneutral zu sein. Resultierend aus dem Masterplan „100 % Klimaschutz" des Jahres 2014 entwickelte sich das Projekt „Wärmeplan". Die Stadtwerke Rostock wirken als zentraler Akteur an dem Projekt zum Gelingen der Wärmewende aktiv mit. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der Wohnungswirtschaft werden die jeweiligen Interessenlagen mit den erarbeiteten Gutachten gemeinsam bewertet sowie gewichtet. Das Ziel ist die Erreichung einer versorgungssicheren und sozialverträglichen Klimaneutralität im Wärmesektor. Im Sommer 2022 soll der Wärmeplan der Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zur Bestätigung vorgelegt werden.

11. Nordwasser unterstützt zukünftig die Stadtwerke Rostock bei Tiefbauarbeiten im Leitungsnetz. Der Rahmenvertrag wurde unterzeichnet und nach dem erfolgreichen Abschluss des Pilotprojektes soll die Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden.

12. Die Stadtwerke Rostock unterstützten die Ahrtal-Werke, den örtlichen Stromversorger im Südwesten Deutschlands, durch personellen Einsatz bei der Wiederherstellung der Stromversorgung. Die verheerende Flutkatastrophe Mitte Juli zerstörte die Häuser und die Infrastruktur der Region.

13. Aufgrund des angestrebten Anteilsverkaufs an der Stadtwerke Rostock seitens der WEMAG AG wurde eine Due-Diligence durchgeführt. Im Zuge der Analyse wurden umfangreiche Daten übermittelt und ausgewertet. Im Ergebnis übernimmt die Thüga Aktiengesellschaft im Jahr 2022 die bisherigen Unternehmensanteile der WEMAG AG an den Stadtwerken Rostock.

14. Im Jahr 2021 wurden sowohl der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rostock als auch der Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (RVV) neu gewählt.

3 Darstellung der Lage des Unternehmens

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 57,2 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen verzeichnete einen Anstieg von insgesamt 24,5 Mio. EUR. Den Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und in die Sachanlagen einschließlich der Abgänge zu Restbuchwerten von 41,7 Mio. EUR standen Abschreibungen von 17,3 Mio. EUR gegenüber. Hinzu kamen Investitionen in die Finanzanlagen von 0,1 Mio. EUR.

Das Vorratsvermögen der Stadtwerke Rostock (12,8 Mio. EUR) ist 6,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür ist der gestiegene Bestand an nationalen und europäischen Emissionszertifikaten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten im Geschäftsjahr einen starken Anstieg von 22,7 Mio. EUR auf 55,2 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus der Abrechnung von Energielieferungen (Wärme, Strom, Gas). Hieraus ergeben sich Forderungen inklusive der Abgrenzung aus hochgerechneten Erlösen von 92,6 Mio. EUR (+21,0 Mio. EUR). Diesen Forderungen stehen vereinnahmte Abschläge von 50,7 Mio. EUR (+5,2 Mio. EUR) gegenüber. Überdies stiegen die Forderungen aus dem Energiehandel von 3,4 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR aufgrund des dynamischen Marktumfeldes. Die sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vor allem aus der Gasnetznutzung (1,3 Mio. EUR; +0,2 Mio. EUR), stiegen im Vorjahresvergleich um insgesamt 0,5 Mio. EUR.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 9,6 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. EUR gestiegen. Sie beinhalten die Forderungen gegen die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen und Ergebnisabführung (8,6 Mio. EUR; +1,8 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus der vermiedenen Netznutzung und den KWK-Zuschlagsauszahlungen zusammensetzen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Konzernverbundunternehmen erhöhten sich zum Vorjahr um 0,5 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (2,9 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR gestiegen. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus den debitorischen Kreditoren (1,2 Mio. EUR; +0,6 Mio. EUR). Ferner sind hier Forderungen gegen den vorgelagerten Netzbetreiber aus der Fernwärmeförderung nach dem KWK-G (1,1 Mio. EUR) und Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung (0,3 Mio. EUR) enthalten.

Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich um 0,7 Mio. EUR auf 18,6 Mio. EUR. Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf 0,8 Mio. EUR (+0,3 Mio. EUR).

Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital unverändert. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 33,2 % (Vorjahr 39,9 %). Zu deren Bestimmung wurde die Bilanzsumme um die erhaltenen Zuschüsse gekürzt.

Auf der Passivseite stiegen die Sonderposten der empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse bei Zugängen von 2,9 Mio. EUR und Auflösungen von 1,8 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR.

Die Rückstellungen von insgesamt 41,8 Mio. EUR liegen 12,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Sie wurden im Wesentlichen für Pensionsverpflichtungen, Verpflichtungen der Altlastenbeseitigung, Altersteilzeit, ausstehende Rechnungslegung sowie sonstige branchenspezifische Sachverhalte gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 38,0 Mio. EUR erhöht. Den Darlehensaufnahmen von 45,0 Mio. EUR standen im Geschäftsjahr planmäßige Tilgungen von 7,0 Mio. EUR gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um 10,9 Mio. EUR auf 32,6 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten sind insbesondere von den Bau- und Energiehandelsaktivitäten geprägt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt 6,8 Mio. EUR enthalten die Verpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag (10,1 Mio. EUR) an den Mehrheitsgesellschafter und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen (3,0 Mio. EUR). Ausweismindernd sind Steuererstattungen von 4,7 Mio. EUR gegenüber dem Organträger enthalten - vor allem aus Umsatzsteuersachverhalten. Zudem wurde im Geschäftsjahr bereits eine Vorababführung von 1,6 Mio. EUR veranlasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten die mit 3,4 Mio. EUR dotierten ausstehenden Auszahlungen an die Minderheitsgesellschafter.

Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag 6,2 Mio. EUR aus (-2,2 Mio. EUR) und bestehen im Wesentlichen aus überzahlten Debitoren (4,9 Mio. EUR; -1,4 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung (1,1 Mio. EUR; -0,7 Mio. EUR).

3.2 Ertragslage

Das Unternehmen weist einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 14,1 Mio. EUR aus.

Die Umsatzerlöse abzüglich Energiesteuern erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 67,6 Mio. EUR. Die erhöhten Umsatzerlöse resultieren aus einem gestiegenen Gasabsatz an Kunden. Das Großhandelsvolumen an Strom und Gas erhöhte sich mengen-, vor allem aber auch wertmäßig.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 65,2 Mio. EUR. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Aufwand für die Beschaffung von Strom und Gas.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich um 3,1 Mio. EUR. Die Veränderung ist zum einen auf die Netzkosten im Strom und Gas zurückzuführen, woraus 0,9 Mio. EUR Anstieg resultieren. Zum anderen sind im Vergleich zum Vorjahr vermehrte Instandhaltungsleistungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR und auch höhere Ausgaben für Demontagen und Verschrottung in Höhe von 1,1 Mio. EUR zu verzeichnen.

Der Personalaufwand erhöhte sich insgesamt um 0,5 Mio. EUR. Die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern ist um 23 Mitarbeiter auf 587 Mitarbeiter gestiegen und weiterhin wurden zum 1. April 2022 die Löhne und Gehälter tarifvertraglich um 1,56 % angepasst. Die Aufwendungen für Lohn und Gehalt erhöhten sich um 0,9 Mio. EUR.

Die sozialen Abgaben verringerten sich um 0,4 Mio. EUR. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Anpassung der Rückstellungen für Altersteilzeit im Vorjahr zurückzuführen.

Die Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um insgesamt 1,0 Mio. EUR.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich gegenüber 2020 um 1,7 Mio. EUR.

Viele verschiedene Positionen, wie Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Lehrgangsgebühren oder Wertberichtigungen, stiegen im Vergleich zum Vorjahr an.

Das Finanzergebnis liegt wie im Vorjahr auch bei 0,2 Mio. EUR. Die Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführung liegen auf Vorjahresniveau. Es erhöhte sich der Zinsaufwand, gegenläufig stiegen die Zins- und ähnlichen Erträge.

	2021	Plan 2021	2020
Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung	13.454 TEUR	14.303 TEUR	17.560 TEUR

Im Vergleich zum geplanten Jahresüberschuss fällt der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2021 um 0,8 Mio. EUR geringer aus. Die Verringerung ergibt sich aus vielen verschiedenen Faktoren, u. a. durch 0,5 Mio. EUR weniger Erträge aus Beteiligung und Gewinnabführung oder 0,3 Mio. EUR geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen.

3.3 Darstellung der Tätigkeiten

Die Stadtwerke Rostock AG führt gemäß § 6 b EnWG für ihre Tätigkeiten getrennte Konten. Strukturbedingt weist die Stadtwerke Rostock die Tätigkeiten Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, Dienstleistung Elektrizitätsverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors aus.

Vermögens- und Finanzlage der Gasverteilung

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung ist zum Vorjahresstichtag mit 55,5 Mio. EUR stark gestiegen (+4,6 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen verringerte sich um 0,2 Mio. EUR auf 47,4 Mio. EUR. Den Investitionen von 4,6 Mio. EUR stehen planmäßige Abschreibungen von 4,5 Mio. EUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen beträgt 8,1 Mio. EUR und liegt damit 4,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind die um 0,7 Mio. EUR gestiegenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die zum Berichtsstichtag 3,3 Mio. EUR betragen.

Die zugeordneten Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um insgesamt 0,8 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR. Der Kapitalausgleichsposten stieg um 3,4 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR.

Auf der Passivseite stiegen die sonstigen Rückstellungen um 0,7 Mio. EUR. Ebenso erhöhten sich aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Darlehensaufnahmen die dem Gasnetz zugewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 3,4 Mio. EUR auf 23,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 0,1 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR, während sich die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten um 0,3 Mio. EUR auf 0,1 Mio. EUR verringerten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 0,6 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR. Des Weiteren gibt es aufgrund der Ergebnisverbesserung um 0,7 Mio. EUR gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Ertragslage der Gasverteilung

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasverteilung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. EUR von 23,7 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR. Davon entfallen auf die Gasnetznutzung 23,7 Mio. EUR (Vorjahr 21,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 0,4 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR. Hier enthalten sind insbesondere die Erträge Pauschalwertberichtigungen.

Im Materialaufwand stiegen gegenüber dem Vorjahr die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vor allem aufgrund erhöhter Mehrmengen um 0,3 Mio. EUR. Gleichzeitig blieben die bezogenen Leistungen nahezu unverändert, so dass sich der Materialaufwand um insgesamt 0,3 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR erhöhte.

Der Personalaufwand verringerte sich um 0,1 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR.

Die Abschreibungen in Höhe von 4,5 Mio. EUR stiegen um 0,1 Mio. EUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 0,5 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung der auf die Gasverteilung entfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern beträgt das Ergebnis vor den Ansprüchen der Minderheitsgesellschafter und vor dem Ergebnisabführungsvertrag 3,6 Mio. EUR nach 2,2 Mio. EUR in 2020.

Vermögens- und Finanzlage der Dienstleistung Elektrizitätsverteilung

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Dienstleistung Elektrizitätsverteilung ist zum Vorjahresstichtag mit 5,2 Mio. EUR leicht gesunken (-0,4 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen verringerte sich um 0,1 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen beträgt 2,2 Mio. EUR und liegt damit 0,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind die zugeordneten Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten. Diese verringerten sich um insgesamt 0,3 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR.

Auf der Passivseite verringerte sich der Kapitalausgleichsposten um 0,5 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um 0,1 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR. Dem gegenüber sanken die Sonstigen Rückstellungen um 0,1 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR. Die der Dienstleistung Elektrizitätsverteilung zugewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 0,1 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR.

Ertragslage der Dienstleistung Elektrizitätsverteilung

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Dienstleistung Elektrizitätsverteilung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR.

Im Materialaufwand stiegen gegenüber dem Vorjahr die bezogenen Leistungen um 0,1 Mio. EUR. Gleichzeitig blieben die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren nahezu unverändert, so dass sich der Materialaufwand um insgesamt 0,1 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR erhöhte.

Der Personalaufwand verringerte sich um 0,1 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR.

Die Abschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR blieben nahezu unverändert.

Unter Berücksichtigung der auf die Dienstleistung Elektrizitätsverteilung entfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern beträgt das Ergebnis vor den Ansprüchen der Minderheitsgesellschafter und vor dem Ergebnisabführungsvertrag -0,2 Mio. EUR nach -0,5 Mio. EUR in 2020.

C Chancen- und Risikenbericht

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Stadtwerke Rostock dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Es wird ständig an verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter ein.

Zu den wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems gehören ein abgestimmter Planungs- und Controllingprozess mit integriertem Chancen- und Risikofrüherkennungssystem. Dieses umfasst insbesondere die Ableitung von Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zur Risikoprävention und Nutzung von Chancen.

Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und deren Berichterstattung dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Das RMS wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Stadtwerke Rostock sind unterschiedlichen Risiken ausgesetzt.

Im Risikomanagementsystem der Stadtwerke Rostock sind 39 Risiken definiert. Die Risiken werden durch die Unternehmensbereiche in der Risikohöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Nachfolgend werden auffällige Risiken in der Reihenfolge ihrer Positionierung erläutert.

Die Wettbewerbssituation auf den Großhandelsmärkten für die Beschaffung von Strom und Gas ist besonders seit dem vierten Quartal 2021 sehr angespannt. Aufgrund der stark ansteigenden Marktpreise zeigten sich die Kunden insbesondere beim Abschluss von mehrjährigen Lieferverträgen sehr preissensibel und abwartend. Durch die volatile Marktsituation ist eine Zunahme der Insolvenzen von Strom- und Gaslieferanten im Endkundenbereich zu beobachten. Sofern ein Energielieferant im Netzgebiet der Stadtwerke Rostock Insolvenz anmeldet, übernimmt der Grund- und Ersatzversorger die Kunden. Damit verbunden ist ein hohes Mengen- und Kostenrisiko durch den ungeplanten Kundenzuwachs. Um diesem Risiko zu begegnen, haben die Stadtwerke Rostock im vierten Quartal 2021 das Angebot der Vertriebsprodukte eingeschränkt Auf diese derzeit herausfordernden Marktgegebenheiten reagieren die Stadtwerke Rostock im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems für den Energiehandel u. a. mit der Verkürzung von Bindefristen für die Energiebeschaffung.

Gegenwärtig ist auch der Ukraine-Krieg ein geopolitischer Einflussfaktor von enormer Tragweite. Neben den humanitären Problemen und Folgen für die Sicherheitslage in Europa resultieren aus dem Konflikt erhebliche, schwer einschätzbare Folgen für die Energiemärkte sowie das bestehende europäische Energieversorgungssystem.

Für die Energiebeschaffung ist das Risiko hinsichtlich des Ausfalls von physischen Gaslieferungen durch mögliche Embargos sowie durch Handlungen der Kriegsparteien groß. In diesem Zusammenhang sind die Lieferantenausfall- und Wiederbeschaffungsrisiken ebenfalls gestiegen und müssen kontinuierlich bewertet sowie gesteuert werden.

Infolge des politischen Konflikts und der weltweiten Sanktionen gegen Russland resultieren Lieferengpässe und deutliche Preissteigerungen auf den internationalen Rohstoffmärkten. Für die Stadtwerke Rostock hat diese Materialknappheit insbesondere Auswirkungen auf die Beschaffung von Produkten aus Industriemetallen, Kunststoffen und Holzerzeugnissen. Die Stadtwerke Rostock reagieren auf die aktuell schwierige Liefersituation mit dem erhöhten Abrufen von Bestellmengen für priorisierte Vorhaben und die Anpassung der Lagerkapazitäten.

In den letzten Monaten sind vermehrt Cyberangriffe auf Kommunen, Unternehmen der kritischen Infrastruktur sowie Landesbehörden aufgetreten. Die Stadtwerke Rostock als Betreiber kritischer Infrastrukturen begegnen dieser latent angespannten Informationssicherheitslage aktiv. Im Rahmen des etablierten Informationssicherheitsmanagementsystems im Unternehmen wird die Informationssicherheit kontinuierlich verbessert, indem Schwachstellen identifiziert und Maßnahmen abgeleitet werden.

Die anhaltende Corona-Pandemie beeinflusst das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben weitreichend und hat zu großen Einschränkungen in vielen Bereichen geführt. Die sich ständig wechselnde Risikolage wird durch den Krisenstab kontinuierlich beobachtet und bewertet. Im Fokus steht dabei primär der Gesundheitsschutz der Mitarbeiter zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und damit zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Die Energiewirtschaft ist durch eine sich ständige Änderung gesetzlicher Rahmenbedingungen geprägt. Insbesondere die Pläne der neuen Bundesregierung mit dem Klimaschutz als Schwerpunktthema stellen Risiken und Chancen zugleich dar. Die politische Forderung nach beschleunigter Vergrünung im Strom- und Wärmesektor ist technologisch und finanziell sehr anspruchsvoll. Für den Anreiz effizienter, nachhaltiger und volkswirtschaftlich tragbarer Lösungen müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Förderkulisse insgesamt angepasst werden. Kurze Anpassungszyklen gesetzlicher Vorgaben sowie politische Ad-hoc-Entscheidungen erschweren die langfristige Planungssicherheit.

Die zukünftige Veränderung der Wärmebeschaffung und -erzeugung beinhaltet Risiken für die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen. Kontinuierlich werden dazu die aktuellen Rahmenbedingungen bewertet und Strategien entwickelt.

Die Weiterentwicklung unseres Energiesystems hin zu Erneuerbaren Energien ist proaktiv zu gestalten und birgt Chancen sowie Herausforderungen für die Etablierung neuer Geschäftsfelder. Eine hohe Reaktionsfähigkeit und eine schnelle Anpassung der Prozesse sind für das erfolgreiche Agieren erforderlich. Die Produkt- sowie Prozessgestaltung und die Schärfung des Business Cases erfolgen im Unternehmen agil, um alle Aspekte abzudecken und gleichzeitig die nötige Flexibilität zu sichern.

Das Risiko von Forderungsausfällen rückt aufgrund der Corona-Pandemie, aber auch im Hinblick auf die hohe Inflation und den Anstieg der Verbraucherpreise, vermehrt in den Fokus der Risikobetrachtung. Infolge der Rezession sind vermehrt Privat- und Firmeninsolvenzen zu erwarten.

Die Vielzahl zukünftiger Projekte und anspruchsvoller Aufgaben sind nur durch sehr gut ausgebildete, motivierte und spezialisierte Mitarbeiter zu bewältigten. Für bestimmte Stellenprofile mit besonderen Qualifikationen ist es sehr herausfordernd, entsprechendes Personal zu rekrutieren, da aufgrund der demografischen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wenig qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Ebenso ist der erfolgreiche Wissenstransfer von ausscheidenden Mitarbeitern aus dem aktiven Arbeitsgeschehen zu sichern, da die Weitergabe und der Austausch von Wissen essentiell zum Unternehmenserfolg beitragen. Begleitet durch ein strategisches Personalmanagement und effektive Personalplanung wird der Veränderungsprozess unterstützt.

Auf Basis von Durchschnittstemperaturen werden die Absatzmengen insbesondere für Wärme und Erdgas geplant. Witterungsbedingt kann es positive und negative Abweichungen zu den Planwerten geben, die sich auf das Ergebnis auswirken können.

Die Stadtwerke Rostock erkennen und nutzen Chancen aktiv, da sich auf diese Weise neue Möglichkeiten bieten und Risiken dadurch verringert, vermieden oder ausgeglichen werden. Die nachfolgenden Ausführungen beschreiben die Chancenpotenziale der Stadtwerke Rostock.

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft hat im Jahr 2020 den Zuschlag für die Stromkonzession in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für die nächsten 20 Jahre erhalten. Dieser Erfolg ist ein großer Vertrauensbeweis für den regionalen Netzbetreiber und bietet viele Chancen im Verbund der Stadtwerke Rostock. Die Weiterführung der erfolgreichen Zusammenarbeit beinhaltet umfassende Zusagen zu einer sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen Versorgung, die zunehmend auf Erneuerbaren Energien beruht. Gemeinsam wird an einer klimafreundlichen und digitalen Zukunft in der Region gearbeitet.

Um sich langfristig erfolgreich am Markt zu positionieren und Wachstumspotenziale besser nutzen zu können, haben die Stadtwerke Rostock mit dem Projekt Zukunft einen umfassenden Veränderungsprozess eingeleitet. Das Projekt bietet die Chance, dass Unternehmen optimal weiterzuentwickeln und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Dazu werden die derzeitigen Strukturen von zukunftssicheren, flacheren Organisationsstrukturen mit dem Ziel abgelöst, noch schneller und effizienter zu agieren. Im Mittelpunkt der Neupositionierung mit verbesserten Prozessen, Produkt- und Dienstleistungsangeboten stehen vor allem die externen sowie internen Kunden. Die Unternehmenskultur bildet die Basis für eine erfolgreiche, vertrauensvolle Zusammenarbeit und ein starkes Miteinander. Die Mitarbeiter sind seit dem Beginn des Umsetzungsprojektes angehalten, ihre Ideen und Erfahrungen mit einzubringen und den Wandel aktiv mitzugestalten.

Chancen ergeben sich durch die Beteiligung der Thüga Aktiengesellschaft in Höhe von 12,55 % an den Stadtwerken Rostock. Die Thüga AG mit Sitz in München ist eine Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft und bildet mit mehr als 100 Stadtwerke-Beteiligungen das größte kooperative Netzwerk kommunaler Energie- und Wasserdienstleister in Deutschland. Zukünftig können die Stadtwerke Rostock im starken Verbund mit den Anteilseignern VNG und Thüga-Gruppe von der gegenseitigen Branchenerfahrung und dem gemeinsamen Austausch partizipieren.

Gesellschaftspolitisch rückt die Klimafrage immer stärker in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Für die Stadtwerke ist es auch in Zukunft ein wesentliches Ziel, die Erzeugung von Wärme und Strom klimaschonend vor Ort auszugestalten. Der Transformationspfad für unser Energiesystem beschreibt den Weg hin zu einer auf Erneuerbaren Energien basierenden Energieversorgung. Dabei werden Fragen der Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen einbezogen. Mit der für 2022 geplanten Fertigstellung des Wärmespeichers sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, die bestehenden Anlagen ökologisch nachhaltiger sowie wirtschaftlich zu betreiben und darüber hinaus Erzeugungsalternativen für erneuerbare Wärme flexibel in das Wärmesystem einzubinden.

In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern werden die Stadtwerke Rostock Erneuerbare Energien und weitere Mehrwerte durch Quartierslösungen auch dezentral direkt vor Ort anbieten.

Qualitativ hochwertige Produkte und exzellenter Service sind ausschlaggebend für eine gute Kundenbindung in einem wettbewerbsintensiven Markt für Energiedienstleistungen. Der weitere Ausbau der Marke Stadtwerke Rostock und die an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtete kontinuierliche Erweiterung der Produkt- und Dienstleistungspalette eröffnen Chancen. Durch den gemeinsamen Austausch mit Netzwerkpartnern entstehen Synergieeffekte. Dadurch werden Potenziale für Innovationen sowie Chancen frühzeitig identifiziert und optimal genutzt.

Die Stadtwerke Rostock gestalten den Ausbau der Ladeinfrastruktur für eine umfängliche Ökomobilität in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der Region. In Kooperation mit der Rostocker Wohnungswirtschaft wird auch im Rahmen von Quartiersentwicklungen mit dem Angebot der Ladeinfrastruktur die Sektorenkopplung vorangetrieben. Der öffentliche Personennahverkehr hat eine bedeutende Rolle für eine nachhaltige und sozialverträgliche Verkehrswende. Die Stadtwerke Rostock unterstützen die RSAG als ein kompetenter Partner vor Ort bei der Umsetzung ihrer Ökomobilität mit dem Energieträger Biomethan.

Der kontinuierliche Ausbau des Glasfasernetzes ist für eine erfolgreiche Digitalisierung maßgeblich. Aus diesem Grund treiben die Stadtwerke Rostock den Fortschritt mit der neuesten Glasfasertechnologie voran und bieten den Kunden bedarfsgerechte Breitbandprodukte an.

Die Entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu einer „Smile City" bietet für die Stadtwerke Rostock als Netzwerkpartner Chancen. Im Mittelpunkt des Projektes stehen die Digitalisierung der Prozesse sowie das nachhaltige Wirtschaften.

Die technischen Anlagen der Stadtwerke Rostock bilden die Grundlage für die Erbringung der Leistungen. Zum Erhalt und Ausbau der Versorgungsaufgabe werden die Anlagen regelmäßig gewartet, langfristig überprüft und für zukünftige Anforderungen weiterentwickelt.

Die Stadtwerke Rostock analysieren und bewerten laufend die Entwicklungen im Energiesektor. Auf diese Weise wird die Basis geschaffen, sich ergebende Chancen neuer Betätigungsfelder zu erkennen und zu nutzen.

D Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2021 war, wie schon im Vorjahr, stark geprägt durch die Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie auf das gesellschaftliche Leben und die wirtschaftliche Entwicklung. Eine gegenwärtige und weiter absehbare Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage wurde sowohl durch den weitreichenden Einsatz wirksamer Impfstoffe als auch durch die Auflegung eines Konjunkturpakets der Bundesregierung eingeleitet. Dennoch ist die Lage ungewiss und durch wiederkehrende Infektionswellen mit neuen Virusvarianten risikobehaftet.

Die Folgen für die Energiewirtschaft und damit auch für die Stadtwerke Rostock als Energiedienstleister dauern an und sind nicht vollumfänglich abzusehen. Der Krisenstab der Stadtwerke Rostock verfolgt kontinuierlich die wechselnde Gesamtsituation und beurteilt diese insbesondere für die Aufrechterhaltung des Betriebes der kritischen Infrastruktur.

Der Verlauf des Ukraine-Krieges in Europa und die geopolitischen Auswirkungen bergen eine enorme Ungewissheit mit großem Ausmaß für die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Sicherheitslage in Europa. Das Bestreben von russischen Energielieferungen unabhängiger zu werden, rückt verstärkt in den Fokus. Ende März 2022 wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Frühwarnstufe entsprechend dem nationalen Notfallplan Gas ausgerufen. Dazu sollen sich die Gasnetzbetreiber und Gasversorgungsunternehmen frühzeitig und vorsorglich auf ein mögliches Einstellen der russischen Gaslieferungen vorbereiten und Maßnahmen ergreifen, um die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Energieversorgungsunternehmen und die Kunden weitgehend zu vermeiden oder abzumildern. Klar geregelte Szenarien für die Krisenvorsorge, die in einer Engpasssituation greifen, gewähren bestimmten Kundengruppen nach § 53a EnWG einen besonderen Schutz. Zu den geschützten Kunden gehören u. a. Haushaltskunden sowie grundlegende soziale Dienste. Die Stadtwerke Rostock sind sich ihrer großen Verantwortung für die Sicherstellung der Gasversorgung bewusst und haben ad hoc einen Krisenstab für die Versorgungssicherheit Gas eingerichtet. Dieser bewertet die herausfordernde dynamische Situation kontinuierlich und leitet entsprechende Maßnahmen für die Versorgungssicherheit insbesondere der geschützten Kundengruppen ein.

Unabhängig von der Feststellung der Frühwarnstufe nach dem Notfallplan Gas gibt es infolge der angespannten weltpolitischen Lage erhebliche Einflüsse auf den Energiebeschaffungsmarkt. Bereits vor dem Ukraine-Krieg existierten hohe Marktpreise aufgrund von außergewöhnlichen Markpreissituationen und Verwerfungen. Für das Jahr 2022 ist neben den Nachwirkungen der Corona-Pandemie auch durch die hohe Inflation infolge der politischen Ereignisse mit einer weiteren Steigerung der Verbraucherpreise zu rechnen. Es ist fraglich, ob sich der Gaspreis auch nach dem Ende des Ukraine-Krieges wieder auf das Vorkrisenniveau zurückentwickelt. Mittelfristig bedeutsam für die Versorgungssicherheit wird der massive Ausbau Erneuerbarer Energien, die Diversifizierung der Bezugsquellen und der Hochlauf von Wasserstoff sein.

Die bundesweite IT-Sicherheitslage war im aktuellen Berichtszeitraum angespannt bis kritisch. Es ist davon auszugehen, dass die Bedrohung durch Cyber-Attacken für die digital vernetzte Arbeitswelt weiter ansteigen wird, auch im Hinblick auf den Ukraine-Krieg. Aus diesem Grund bleibt die kontinuierliche Weiterentwicklung des Informationssicherheitsmanagementsystems und des IT-Sicherheitskonzeptes für die Stadtwerke Rostock eine wichtige und anspruchsvolle Aufgabe.

Die aktuelle Situation, aber auch das vergangene Jahr verdeutlichen, wie bedeutend ein gezieltes und gleichzeitig agiles Vorgehen ist, damit die Unternehmensziele verwirklicht werden können. Die Strategie der Stadtwerke Rostock umfasst den zukünftigen Weg mit einer umweltfreundlichen, effizienten und zuverlässigen Energieversorgung. Dies geht einher mit der Verantwortung für die digitale und energetische Versorgung Rostocks und der Region, verbunden mit dem zukunftsorientierten Einsatz innovativer Technologien.

Die Energiewirtschaft wird durch eine Vielzahl rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen geprägt. Die größten Herausforderungen für 2022 liegen, neben der Bewältigung der Corona-Pandemie, in den Bereichen Klimaschutz, Digitalisierung und der Gewährleistung der Versorgungssicherheit aufgrund des Ukraine-Krieges.

Ein geplantes umfassendes Entlastungspaket der Bundesregierung soll die hohen Energiepreise ausgleichen. Eine zentrale Maßnahme ist die geplante Abschaffung der auf den Strompreis erhobenen Umlage zur Förderung der Erneuerbaren Energien (EEG-Umlage) zum 1. Juli 2022. Des Weiteren soll ein geplanter einmaliger Heizkostenzuschuss im Sommer 2022 einkommensschwache Haushalte von den stark gestiegenen Energiekosten entlasten.

Die Transformation des Energiesystems wird politisch weiter vorangetrieben. Mit dem geplanten Regelwerk der Taxonomie legt die EU-Kommission Standards für ökologisches Wirtschaften mit dem Ziel fest, Investitionen in nachhaltige Technologien gezielt zu fördern. Das beinhaltet erweiterte Berichts- und Informationspflichten für Unternehmen, um die Angaben über die Nachhaltigkeit der Aktivitäten vergleichbarer zu machen. Erfolgreiches Wirtschaften und die nachhaltige Entwicklung der Umwelt stehen in einem engen Zusammenhang. Die Stadtwerke Rostock sind mit ihrem aktuellen Transformationspfad für den Umbau des Energiesystems in Richtung Erneuerbare Energien für die Zukunft gut gerüstet. Das Energiesystem soll klimaschonend, effizient und sicher sein.

Der bestätigte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 weist einen Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung in Höhe von 15,2 Mio. EUR aus.

Im Jahr 2022 sind Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 51,2 Mio. EUR sowie eine Gesellschaftereinlage an die SWR NG in Höhe von 3,3 Mio. EUR geplant. Zu diesem Zweck sind Darlehensaufnahmen von 9,2 Mio. EUR vorgesehen. Hinzu kommt eine Tranche von 10 Mio. EUR, die im Wirtschaftsplan 2021 bestätigt, aber aufgrund von Investitionsverschiebungen erst in 2022 abgerufen wird. Für die Folgejahre wird in den Planansätzen von stabilen Ergebnissen ausgegangen.

Unser Ziel ist es, die erreichten Ergebnisse und die bisherigen Erfahrungen mit den aktuellen Einflüssen, Chancen und Risiken abzugleichen. Mit entsprechenden Maßnahmen und engagierten Mitarbeitern wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft agil und angemessen mitzugestalten.

In dieser von Unsicherheit und Wandel geprägten Zeit stehen die Stadtwerke Rostock für Verlässlichkeit und Stabilität, damit die Versorgung mit Wärme, Strom, Gas und Energiedienstleistungen sichergestellt ist. Wir als Energiedienstleister sind ein zuverlässiger Partner der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie der Küstenregion.

Rostock, 6. Mai 2022

Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Oliver Brünnich

Ute Römer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen		

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.741.235,00	1.721.895,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.058.276,48	10.563.487,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	160.098.332,57	157.281.467,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.402.291,75	2.568.399,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.087.108,16	15.821.490,43
	210.646.008,96	186.234.845,53
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.234.600,51	20.234.600,51
2. Beteiligungen	17.579.891,83	17.479.891,83
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.940.000,00	2.940.000,00
	40.754.492,34	40.654.492,34
	253.141.736,30	228.611.232,87
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.765.940,87	1.656.384,51
2. Emissionsberechtigungen	10.879.638,44	4.574.997,50
3. Unfertige Leistungen	121.290,30	53.849,15
4. Waren	10.123,73	10.435,95
5. Geleistete Anzahlungen	169,34	6.340,20
	12.777.162,68	6.302.007,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.226.720,04	32.528.719,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.553.795,45	7.315.219,31
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhäglnis besteht	13.244,61	19.891,03
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.925.790,85	1.262.170,17
	67.719.550,95	41.126.000,01
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.556.389,78	19.206.720,72
	99.053.103,41	66.634.728,04
C. Rechnungsabgrenzungposten	755.724,99	480.101,16
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG	2.511.087,59	2.527.340,09
	355.461.652,29	298.253.402,16

Passiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	35.000.000,00	35.000.000,00
II. Kapitalrücklage	68.525.394,49	68.525.394,49
III. Andere Gewinnrücklagen	6.803.485,60	6.803.485,60
	110.328.880,09	110.328.880,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse	15.253.273,23	15.070.228,68
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.681.607,13	6.714.770,87
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemmissionsrechte	1,00	1,00
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.123.895,00	9.524.556,00
2. Steuerrückstellungen	253.841,46	253.841,46
3. Sonstige Rückstellungen	31.395.421,71	19.194.989,88
	41.773.158,17	28.973.387,34
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130.802.199,70	92.833.598,26
2. Erhaltene Anzahlungen	633.112,24	583.147,71
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.584.891,27	21.692.892,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.823.525,64	9.225.976,19
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.375.382,84	4.396.631,74
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.170.461,23	8.401.334,16
(davon aus Steuern € 1.096.939,34) ; Vorjahr € 1.760.052,80)		
	180.389.572,92	137.133.580,80
G. Rechnungsabgrenzungsposten	35.159,75	32.553,38
	355.461.652,29	298.253.402,16

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	401.744.605,74	333.227.475,09
abzüglich Energiesteuer	-17.998.239,55	-17.067.901,40
	383.746.366,19	316.159.573,69
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	67.441,15	20.709,33
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	739.499,73	700.615,31
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.403.539,94	1.908.106,28
	385.956.847,01	318.789.004,61
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	189.613.075,97	124.441.850,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	107.109.199,22	103.969.186,22
	296.722.275,19	228.411.036,22
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	35.670.844,96	34.725.306,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alterversorgung und für Unterstüzung	10.044.435,16	10.490.556,22
(davon für Altersversorgung € 2.025.550,65; Vorjahr 2.207.319,51)		
	45.715.280,12	45.215.862,56
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.218.812,94	16.242.361,07
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.262.345,48	10.573.390,28
9. Erträge aus Beteiligungen	341.877,19	341.877,19
(davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 0,00)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.006.988,34	1.982.191,34
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	138.936,07	75.728,06
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
(davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 325.200,00; Vorjahr € 335.636,00)	2.277.520,05	2.250.187,73
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	626.709,04	814.602,43
14. Ergebnis nach Steuern	13.621.705,79	17.681.360,91
15. Sonstige Steuern	168.192,86	121.252,99
16. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	3.366.211,20	4.375.432,00
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	10.087.301,73	13.184.675,92
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Angaben zur Identifikation der Kapitalgesellschaft

Die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Rostock und wird beim Handelsregister B des Amtsgerichts Rostock unter der Registernummer HRB 786 geführt.

II. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Bestimmungen des AktG und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

III. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände**, im Wesentlichen EDV-Software, sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Den Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. In der Regel werden immaterielle Vermögensgegenstände über drei Jahre abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken haben Nutzungsdauern von bis zu 40 Jahren bzw. werden nicht abgeschrieben. Technische Maschinen und Anlagen haben Nutzungsdauern von bis zu 40 Jahren. Die anderen Anlagen sowie die Geschäfts- und Betriebsausstattung haben Nutzungsdauern von bis zu 25 Jahren. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 werden als Sammelposten bilanziert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Entsprechende Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden sofort aufwandswirksam gebucht.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Abschreibungen aufgrund von dauernden oder nicht dauernden Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Unentgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden mit einem Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte und sonstige Zertifikate werden zum Bilanzstichtag mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls mit dem niedrigeren Marktpreis bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden.

Waren und geleistete Anzahlungen sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferung und Leistung wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** und das **Sonderverlustkonto** sind mit ihren Nennwerten angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Der Posten **empfangene Ertragszuschüsse** betrifft Zuschüsse, die die Gesellschaft von denGas- und Fernwärmekunden für die Erstellung von Hausanschlüssen erhält. Baukostenzuschüsse werden zusätzlich für den Netzausbau bzw. die Netzerweiterungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhoben. Die Aktivierung der Hausanschlüsse erfolgt in vollem Umfang unter dem Posten ‚Technische Anlagen und Maschinen'. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der jeweilig angeschafften Vermögensgegenstände in den Umsatzerlösen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhaltet Zuschüsse für spezielle Projekte. Auf der Grundlage des Gesetzes für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK-G) wurden auch in 2021 Zuschüsse für den Neu- und Ausbau von Wärmenetzen vereinnahmt. Die Auflösung richtet sich auch hier nach der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Im **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte** sind die unentgeltlich zugeteilten Zertifikate mit einem Erinnerungswert angesetzt.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method - PUC) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Es wurde der veröffentlichte Zinssatz in Höhe von 1,87 % p.a. angesetzt. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Personalaufwand ausgewiesen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen gegenüber der Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung Rostock GmbH sowie bei den Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern einer betrieblichen Altersversorgung wurde der jährliche Gehalts- und Rententrend mit 0 % p.a. angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen gegenüber aktiven und früheren Versorgungsanwärtern wurde der Gehaltstrend mit 1,5 % p.a. und dem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 1,5 % p.a. berücksichtigt. Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 763.

Es wurde von der Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB der Zuführung zu Pensionsrückstellungen bis zum 31.12.2024 mit jeweils 1/15 Gebrauch gemacht. Der dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag beträgt TEUR 164. Die Zuführung zu 1/15 wurde in Höhe von TEUR 54,6 als sonstiger betrieblicher Aufwand berücksichtigt.

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** werden nach der Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,35 % p.a., einem Gehaltstrend von 2,0 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge, die nach ihrem wirtschaftlichen Charakter eine Abfindungsverpflichtung darstellen, und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht und zum 31.12.2021 TEUR 4.871 beträgt.

Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersteilzeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 8.544.

Rückstellungen für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC - Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Abzinsungssatz beträgt 1,35 % p.a. zum 31.12.2021. Er wird gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 1,5 % p.a. sowie eventueller Fluktuationswahrscheinlichkeiten.

Die **Rückstellung aus der Rückgabeverpflichtung** von internationalen Emissionsberechtigungen setzt sich aus unentgeltlich zugeiteilten Zertifikaten mit dem Erinnerungswert und entgeltlich erworbenen Zertifikaten zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. aus deren niedrigerem beizulegenden Marktwert zusammen.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung von angenommenen zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Hinsichtlich eines teilweisen Verbrauchs der Rückstellung vor Ablauf der Restlaufzeit wurde die Annahme getroffen, dass dieser Verbrauch unterjährig in mehreren Beträgen erfolgt. Der dabei verwendete Abzinsungssatz wird durch lineare Interpolation der nächstkürzeren und nächstlängeren ganzjährigen Restlaufzeit ermittelt.

Rückstellungen, die bereits vor dem zum 01.01.2010 beginnenden Geschäftsjahr mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden, können laut Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten werden, wenn der Auflösungsbetrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste. Dies betrifft die Rückstellung für die Sanierung des Gaswerkes in Höhe von TEUR 2.825 zum 31.12.2021. Auf die Abzinsung der Rückstellung wurde verzichtet. Es ergibt sich hieraus eine Überdeckung in Höhe von TEUR 122.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind zum Nennbetrag angesetzt. Die **Verbindlichkeiten** wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft. Die Bilanzierung **latenter Steuern** erfolgt beim Organträger.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Gliederung und die Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Am 31.12.2021 bestanden folgende Beteiligungen mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20,0 %:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2020 TEUR	Ergebnis 2020 TEUR
Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock	100,0	20.235	0
Landwerke Breitband M-V GmbH, Neustrelitz	20,0	-3.247	-2.832

Mit der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock (SWR NG), besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten hochgerechnete Forderungen in Höhe von TEUR 55.215 (Vorjahr TEUR 48.653) aufgrund von Erlösabgrenzungen. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell. Den Forderungen stehen TEUR 52.699 (Vorjahr TEUR 47.444) Abschlagszahlungen gegenüber. In den **Forderungenund sonstigen Vermögensgegenständen** sind keine Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr enthalten.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9.554 gegen Konzernverbundunternehmen.

Die **Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen** bestehen aus Lieferungen und Leistungen gegen einen Minderheitsgesellschafter.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen umgegliederte debitorische Kreditoren (TEUR 1.206), Forderungen gegen den vorgelagerten Netzbetreiber aus der Fernwärmeausbauförderung nach dem KWK-G (TEUR 1.058), Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung (TEUR 313) sowie Forderungen gegen das Finanzamt aus Körperschaftsteuer (TEUR 191).

Für bereits im Geschäftsjahr angefallene Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wird ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Das **Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung** nach § 17 Abs. 4 DMBilG resultiert aus der Rückstellung zur Beseitigung von Altlasten auf dem Grundstück des alten Gaswerks. In Höhe des Eigenanteils (im Wesentlichen 10 %) erfolgte die Inanspruchnahme des Sonderverlustkontos.

Das **gezeichnete Kapital** ist voll eingezahlt. Es besteht unverändert zum Vorjahr aus 70.000 Nennbetragsaktien zu je EUR 500,00. Es werden 74,9 % des Grundkapitals der Stadtwerke Rostock AG, Rostock (SWR), von der Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH, Rostock (RVV), gehalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, für Zertifikate nach dem nationalen Emissionshandel (BEHG), für Verpflichtungen aus dem Personalbereich, für die voraussichtlichen Aufwendungen der Altlastenbeseitigung sowie Abbruchkosten auf dem ehemaligen Gaswerksgelände sowie für die Risikoabsicherung aus langfristigen Lieferverträgen.

Überdies wurden weitere branchenübliche und allgemeine handelsrechtliche Rückstellungen gebildet (Rückgabeverpflichtung von CO_2-Zertifikaten, Herkunftsnachweisen und sonstigen Klimaschutzzertifikaten, Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV, Mehr- und Mindermengenabrechnungen, Abrechnungsverpflichtungen, Abschluss- und Prüfungskosten, Aufbewahrungskosten).

Für die Verbindlichkeiten bestanden folgende Restlaufzeiten:

(Vorjahreszahlen in Klammern)

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit Bis 1 Jahr TEUR	Größer 1 Jahr TEUR	Größer 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130.802	7.497	123.305	84.345
	(92.834)	(7.342)	(85.492)	(59.229)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	633	633	0	0
	(583)	(583)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.585	32.585	0	0
	(21.693)	(21.693)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.824	6.824	0	0
	(9.226)	(9.226)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.375	3.375	0	0
	(4.397)	(4.397)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.171	6.171	0	0
	(8.401)	(8.401)	(0)	(0)
	180.390	57.085	123.305	84.345
	(137.134)	(51.642)	(85.492)	(59.229)

Im Geschäftsjahr wurden Darlehen in Höhe von TEUR 45.000 aufgenommen. Sicherheiten wurden für die Darlehen nicht gewährt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten in Höhe von TEUR 3.827 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Verpflichtung des Ergebnisabführungsvertrags (TEUR 10.087) sowie Forderungen aus Steuerzahlungen (TEUR -4.660). Im Geschäftsjahr wurde an die RVV eine Vorababführung von TEUR 1.600 vorgenommen, die ebenfalls in diesem Posten enthalten ist. Weiterhin sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.984 gegenüber der SWR NG

enthalten. Gegenüber den weiteren Unternehmen im Konzernverbund bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 13.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, werden insbesondere die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig, und WEMAG AG, Schwerin, je 12,55 %, ausgewiesen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse betreffen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Fernwärmeverkauf/ Stromerzeugung	89.115	87.435
Gasverkauf Kunden/ Netznutzung	63.056	53.470
abzüglich Erdgassteuer	-5.990	-5.223
Stromverkauf Kunden	129.606	128.718
abzüglich Stromsteuer	-11.938	-11.784
Handelsgeschäfte Strom/ Gas/ Zertifikate	104.377	48.727
Nebengeschäfte/ sonstige Umsätze	11.478	10.877
Stadtbeleuchtung/ Verkehrsanlagen	2.515	2.495
Breitband	306	160
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.221	1.285
	383.746	316.160

Die in den **Umsatzerlösen** enthaltenen periodenfremden Erlöse resultieren insbesondere aus abgerechneten vermiedenen Netznutzungsentgelten der GuD-Anlage für Vorjahre, aus der Mehrmengenabrechnung für Vorjahre sowie aus Erlösen aus anderen branchenüblichen Erlösabgrenzungsverfahren.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** bestehen im Wesentlichen aus Weiterverrechnungen an die Netzgesellschaft (TEUR 571), aus Auflösungen von Investitionszuschüssen (TEUR 534) und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 39). Aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und auf Geldeingänge ausgebuchter Forderungen sind Erträge von TEUR 155 enthalten. Periodenfremde Erträge bestehen in Höhe von TEUR 18.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von TEUR 325. Den Aufwendungen stehen Zinserträge aus der Altersteilzeit-Rückdeckungsversicherung von TEUR 24 entgegen.

Am 19. Mai 2005 wurde zwischen der RVV und der SWR ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die daraus resultierenden Ausgleichszahlungen zuzüglich der darauf entfallenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag an die außenstehenden Aktionäre in Höhe von TEUR 3.993 sowie die Ergebnisabführung an die RVV in Höhe von TEUR 10.087 mindern den ausgewiesenen Jahresüberschuss auf einen Betrag von EUR 0.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren aus Bezugsverträgen für kurz- und mittelfristige Energielieferungen sowie abgeschlossene Leasing-, Miet- und Wartungsverträge, Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Dienstleistungsverträge. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf TEUR 339.142. Auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen davon TEUR 23.605.

Gegenüber einer finanzierenden Bank der Landwerke Breitband M-V GmbH hat die SWR Rangrücktritte über die Forderungen aus gewährten Gesellschafterdarlehen von zusammen TEUR 2.060 an das Beteiligungsunternehmen erklärt. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet. Die Gesellschafterdarlehen valutieren per 31. Dezember 2021 mit insgesamt TEUR 2.940.

Für eine Vertragserfüllungsbürgschaft wurden Avalkreditlinien bei einer Bank in Anspruch genommen. Zum Stichtag beläuft sich der Avalkredit auf TEUR 1.537.

4. Angaben nach § 6 b EnWG

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen wurden in der internen Rechnungslegung der SWR gemäß § 6 b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten für die Gasverteilung, die Stromverteilung im Rahmen der Dienstleistungserbringung an die Netzgesellschaft sowie die nicht zum Netzbetrieb gehörenden Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors so geführt, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden.

Zwischen der SWR und der SWR NG wurde ein Rahmenvertrag Dienstleistungen abgeschlossen. In diesem wird die gegenseitige Erbringung von Dienstleistungen für die Absicherung des Geschäftsbetriebs des jeweils anderen Partners für die Bereiche, die personell und sachlich nicht von dem jeweils anderen Partner betrieben werden, vereinbart. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Dienstleistungen in Höhe von TEUR 863 vergütet sowie in Höhe von TEUR 5.623 erbracht.

Des Weiteren wurde ein Mietvertrag (TEUR 188) zwischen beiden Gesellschaften abgeschlossen, welcher die Nutzung eines Büro- und Gebäudekomplexes der SWR regelt.

IV. Ergänzende Angaben

1. Angaben zu Organen

Dem Vorstand gehören an:

Oliver Brünnich, Kühlungsborn	Vorstandsvorsitzender, Bereiche Betrieb/Finanzen
Ute Römer, Rostock	Vorstand, Bereiche Vertrieb/Personal

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Johann-Georg Jaeger (Vorsitzender), Projektentwickler regenerative Energien

Andreas Knolle (stellvertretender Vorsitzender), technische Fachkraft

Caspar Baumgart, Vorstandsmitglied

Oliver F. Hill, Generalbevollmächtigter Handel

Dr. Klaus-Peter Tasler, Geschäftsführer (bis 10.06.2021)

Franziska Räuber, Prokuristin (ab 10.06.2021)

Dr. Stefan Posselt, Referent Öffentlichkeitsarbeit

Olaf Groth, Angestellter

Andreas Brüsch, Betriebsratsvorsitzender (bis 10.06.2021)

Frank Langosch, Sachbearbeiter (bis 10.06.2021)

Michaela Sachse, Sachbearbeiterin (ab 10.06.2021)

Helmfried Günther, Sachbearbeiter (ab 10.06.2021)

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich auf TEUR 541 und für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans auf TEUR 409.

An die Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung GmbH Rostock wurden im Geschäftsjahr Pensionen von TEUR 17 gezahlt. Für diese Verpflichtung besteht eine Pensionsrückstellung von TEUR 193.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen im Berichtsjahr TEUR 8.

2. Arbeitnehmerschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer 587 (Vj. 564) waren 423 (Vj. 405) Angestellte und 164 (Vj. 159) Arbeiter.

3. Nachtragsbericht

Zu den Auswirkungen des Einmarsches des russischen Militärs in die Ukraine am 24. Februar 2022 wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

4. Sonstige Angaben

Die SWR AG ist von der gesetzlichen Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen nach § 291 HGB befreit. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RVV, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis einbezogener Unternehmen erstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der RVV wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Konzernanhang erfolgt die Angabe des Abschlussprüferhonorars nach § 285 Nr. 17 und § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB.

Rostock, 6. Mai 2022

Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Oliver Brünnich

Ute Römer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2021 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.370.990,61	824.524,96	94.930,00	46.713,54	15.243.732,03
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.363.526,98	237.443,93	243.033,46	0,00	53.844.004,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	521.590.369,24	13.646.673,44	3.643.280,71	675.611,53	538.204.711,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.989.536,49	1.694.565,21	0,00	146.566,73	15.537.534,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.821.490,43	25.292.775,21	-3.981.244,17	45.913,31	37.087.108,16
	604.764.923,14	40.871.457,79	-94.930,00	868.091,57	644.673.359,36
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.234.600,51	0,00	0,00	0,00	20.234.600,51
2. Beteiligungen	17.479.891,83	100.000,00	0,00	0,00	17.579.891,83
3 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.940.000,00	0,00	0,00	0,00	2.940.000,00
	40.654.492,34	100.000,00	0,00	0,00	40.754.492,34
	659.790.406,09	41.795.982,75	0,00	914.805,11	700.671.583,73

	Abschreibungen			
	01.01.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

		Abschreibungen		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.649.095,61	900.107,96	46.706,54	13.502.497,03
	01.01.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2021 €
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.800.039,52	985.688,37	0,00	43.785.727,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	364.308.901,42	14.472.648,40	675.170,53	378.106.379,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.421.136,67	860.368,21	146.261,66	12.135.243,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	418.530.077,61	16.318.704,98	821.432,19	434.027.350,40
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	431.179.173,22	17.218.812,94	868.138,73	447.529.847,43

	Restbuchwerte	
	31.12.2021 €	31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.741.235,00	1.721.895,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.058.276,48	10.563.487,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	160.098.332,57	157.281.467,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.402.291,75	2.568.399,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.087.108,16	15.821.490,43
	210.646.008,96	186.234.845,53
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.234.600,51	20.234.600,51
2. Beteiligungen	17.579.891,83	17.479.891,83
3 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.940.000,00	2.940.000,00
	40.754.492,34	40.654.492,34
	253.141.736,30	228.611.232,87

Bilanz zum 31. Dezember 2021

für die Tätigkeit "Gasverteilung"

Aktiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	409.806,79	393.212,28
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.027.726,63	2.282.722,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	43.154.656,27	43.337.578,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	771.556,80	502.337,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.061.077,89	1.081.087,44
	47.015.017,59	47.203.725,73
	47.424.824,38	47.596.938,01
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	178.523,88	256.001,90
2. Waren	1.508,04	1.602,28
	180.031,92	257.604,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.812.763,14	1.096.669,36

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
2. Forderungen gegen andere Unternehmenstätigkeiten	1.275.696,05	1.112.413,79
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	107.083,91	408.541,85
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.244,61	9.103,03
5. Sonstige Vermögensgegenstände	122.264,87	37.949,40
	3.331.052,58	2.664.677,43
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	804.657,30	0,00
IV. Kapitalausgleichsposten	3.755.704,44	352.759,89
	8.071.446,24	3.275.041,50
C. Rechnungsabgrenzungposten	28.637,10	22.196,24
	55.524.907,72	50.894.175,75

Passiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	13.170.500,00	13.170.500,00
II. Kapitalrücklage	5.071.027,71	5.071.027,71
III. Andere Gewinnrücklagen	1.587.576,87	1.587.576,87
	19.829.104,58	19.829.104,58
B. Empfangene Ertragszuschüsse	6.075.308,42	6.155.731,55
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	53.237,04	75.174,65
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.584.029,11	1.543.232,28
2. Steuerrückstellungen	69.171,80	32.491,71
3. Sonstige Rückstellungen	1.713.177,91	1.024.572,76
	3.366.378,82	2.600.296,75
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.115.180,54	19.714.264,76
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	29.333,27
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.048.861,85	1.298.847,47
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	71.556,62	445.237,53
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	554.144,12	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.215.293,60	562.718,16
7. Sonstige Verbindlichkeiten	191.550,66	173.641,63
(davon aus Steuern € 93.745,82; Vorjahr € 103.932,95)		
	26.196.587,39	22.224.042,82
F. Rechnungsabgrenzungsposten	4.291,47	9.825,40
	55.524.907,72	50.894.175,75

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Tätigkeit "Gasverteilung"

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	26.348.029,39	23.678.997,64
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	178.835,77	211.882,43
3. Sonstige betriebliche Erträge	174.331,92	626.415,61
	26.701.197,08	24.517.295,68
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.044.374,07	1.748.668,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.642.146,55	4.639.316,29
	6.686.520,62	6.387.984,74
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.383.846,66	6.498.657,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.848.491,29	1.866.263,76
(davon für Altersversorgung € 315.369,67; Vorjahr € 356.736,92)		
	8.232.337,95	8.364.921,55
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.500.669,11	4.423.212,88
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.912.706,74	2.446.254,13
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121,70	699,78

	2021 €	2020 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	505.500,03	520.073,10
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	225.793,67	104.259,67
11. Ergebnis nach Steuern	3.637.790,66	2.271.289,39
12. Sonstige Steuern	26.337,50	23.799,07
13. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	1.212.794,33	560.004,59
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	2.398.658,83	1.687.485,73
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss der Gasverteilung

der Stadtwerke Rostock AG zum 31. Dezember 2021

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Tätigkeitsabschluss ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den Bestimmungen des EnWG aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Zuordnungsregeln und Abschreibungsmethoden gemäß § 6 b (3) Satz 7 EnWG

Für die Anfertigung der Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung und -Bilanz der Stadtwerke Rostock AG (SWR) werden die Aufwendungen und Erträge sowie die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet.

In den gemeinsamen Bereichen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung mittels Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

In der Tätigkeits-GuV wurden im Wesentlichen folgende Umlageschlüssel verwendet:

Die nicht direkt zuzuordnenden Umsatzerlöse wurden mittels eines Umsatzschlüssels verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden sonstigen betrieblichen Erträge erfolgte mittels Ertragsschlüssel.

Der Materialaufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Personalaufwand wurde über einen Personalaufwandsschlüssel verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden Abschreibungen erfolgte über Restbuchwertschlüssel.

Der sonstige betriebliche Aufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde durch einen Aufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Zinsaufwand wurde über Personalaufwands- und Zinsaufwandsschlüssel verteilt.

Ab dem Geschäftsjahr 2021 wurde die Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter und damit korrespondierende Posten auf Grundlage des zugeordneten gezeichneten Kapitals verteilt. Hierbei werden die fixen Ausgleichszahlungen an die Minderheitengesellschafter entsprechend berücksichtigt. Eine Anpassung des Vorjahres erfolgte nicht.

In der Tätigkeits-Bilanz wurden nachfolgende Umlageschlüssel verwendet:

Das Anlagevermögen, das nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Restbuchwertschlüssel verteilt.

Die Verteilung des nicht direkt zuzuordnenden Umlaufvermögens erfolgte über Materialaufwands-, Umsatzerlös-, Restbuchwert-, Ergebnis- und Cashflow-Schlüssel.

Das Eigenkapital sowie die empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse wurden soweit möglich direkt zugeordnet. Der nicht direkt zuzuordnende Anteil des Eigenkapitals wurde mittels kombinierten Restbuchwerts- und Verbindlichkeitsschlüssel verteilt.

Die nicht direkt zuzuordnenden Rückstellungen wurden über Personalaufwands-, Restbuchwert-, Sonstiger betrieblicher Aufwand- und eigene Rückstellungsschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden für Kredite bis einschließlich 2014 direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens des Vorjahres der Kreditaufnahme zugeordnet.

Der Kredit aus dem Jahr 2015 (Auszahlung in 3 Tranchen 2015, 2016, 2017) wurde nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens der drei Jahre zugeordnet.

Der Kredit aus dem Jahr 2018 wurde direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens 2018 zugeordnet.

In 2019 wurden 2 Kredite aufgenommen. Der eine betrifft nur das Wärmenetz und wurde dementsprechend zugeordnet. Der andere Kredit wurde direkt nach dem Verhältnis des übrigen Investitionsvolumens 2019 zugeordnet.

In 2020 wurden 2 Kredite aufgenommen. Beide wurden direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens 2020 zugeordnet.

In 2021 wurden 2 Kredite aufgenommen. Beide wurden direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens 2021 zugeordnet.

Die nicht direkt zuzuordnenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden über Zinsaufwandschlüssel verteilt.

Die übrigen Verbindlichkeiten, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden mittels kombinierten Schlüssels aus Fremdleistungen und Sonstiger betrieblicher Aufwand, Materialaufwands- und Personalaufwandsschlüssel verteilt.

In den Umsatzerlösen und im sonstigen betrieblichen Aufwand wurde die innerbetriebliche Leistungsverrechnung innerhalb des Gasnetzes erfolgsneutral eliminiert.

Die bei der Erstellung des Tätigkeitsabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Abschreibungsmetoden sind im Jahresabschluss der SWR AG ersichtlich.

II. Erläuterungen zur Tätigkeitsbilanz

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden im Anlagespiegel dargestellt.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Für die Abbildung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten wird ein Zahlungsziel von 30 Tagen angenommen, so dass die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten ein Zwölftel der Aufwendungen und Erträge der anderen Unternehmenstätigkeiten darstellen.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen für die Gasverteilung in Höhe von TEUR 51.

Für die Verbindlichkeiten bestanden folgende Restlaufzeiten:

		Restlaufzeit		
	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr TEUR	Davon über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.115	1.722	21.393	13.514
	(19.714)	(1.569)	(18.145)	(11.870)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
	(29)	(29)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.049	1.049	0	0
	(1.299)	(1.299)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	72	72	0	0
	(445)	(445)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	554	554	0	0
	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.215	1.215	0	0
	(563)	(563)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	192	192	0	0
	(174)	(174)	(0)	(0)
	26.197	4.804	21.393	13.514
	(22.224)	(4.079)	(18.145)	(11.870)

(Vorjahreszahlen in Klammern)

III. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus abgeschlossenen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen für die Jahre 2022 - 2027 in Höhe von TEUR 1.741.

Rostock, 6. Mai 2022

Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft

Oliver Brünnich

Ute Römer

Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitenabschluss "Gasverteilung"

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	01.01.2021 €	Zugänge €	Umbuchungen inkl. Geschäftsbereichsumbuchungen €	Abgänge €	Schlüsselbedingte Veränderungen	31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.046.688,83	212.380,58	17.515,61	0,00	-178.199,63	3.098.385,39
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.296.051,34	6.239,63	0,00	0,00	-370.519,26	7.931.771,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	150.377.777,73	3.331.335,87	535.034,16	0,00	-192.482,30	154.051.665,46
3. Andere Anlagen, Betriebs-und	3.222.832,98	463.481,76	7.529,59	7.005,78	-146.625,19	3.540.213,36

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	01.01.2021 €	Zugänge €	Umbuchungen inkl. Geschäftsbereichsumbuchungen €	Abgänge €	Schlüsselbedingte Veränderungen	31.12.2021 €
Geschäftsausstattung						
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.081.087,44	620.490,65	-552.549,79	33.285,15	-54.665,26	1.061.077,89
	162.977.749,49	4.421.547,91	-9.986,04	40.290,93	-764.292,01	166.584.728,42
	166.024.438,32	4.633.928,49	7.529,57	40.290,93	-942.491,64	169.683.113,81

	Abschreibungen					
	01.01.2021 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Schlüsselbedingte Veränderungen	31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.653.476,55	187.577,63	0,00	0,00	-152.475,58	2.688.578,60
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.013.329,15	191.250,91	0,00	0,00	-300.534,98	5.904.045,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	107.040.199,28	3.955.302,77	0,00	0,00	-98.492,86	110.897.009,19
3. Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäftsausstattung	2.720.495,33	166.537,80	6.109,27	6.978,63	-117.507,21	2.768.656,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	115.774.023,76	4.313.091,48	6.109,27	6.978,63	-516.535,05	119.569.710,83
	118.427.500,31	4.500.669,11	6.109,27	6.978,63	-669.010,63	122.258.289,43

	Restbuchwerte	
	31.12.2021 €	31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	409.806,79	393.212,28
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.027.726,63	2.282.722,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	43.154.656,27	43.337.578,45
3. Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäftsausstattung	771.556,80	502.337,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.061.077,89	1.081.087,44
	47.015.017,59	47.203.725,73
	47.424.824,38	47.596.938,01

Bilanz zum 31. Dezember 2021

für die Tätigkeit "Dienstleistung Elektrizitätsverteilung"

Aktiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	236.253,43	248.398,58
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	713.053,07	878.881,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	807.306,41	772.205,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	362.750,73	275.390,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	214.743,40	204.121,10
	2.097.853,61	2.130.599,14
	2.334.107,04	2.378.997,72

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	225.448,59	252.312,48
2. Waren	1.515,82	1.681,04
	226.964,41	253.993,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.805,65	2.567,50
2. Forderungen gegen andere Unternehmenstätigkeiten	4.060,41	7.886,07
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	866.543,59	859.685,85
4. Sonstige Vermögensgegenstände	59.818,97	103.836,58
	938.228,62	973.976,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.112.990,69	1.407.500,40
	2.278.183,72	2.635.469,92
C. Rechnungsabgrenzungposten	127.063,41	83.165,67
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG	493.297,63	551.919,94
	5.232.651,80	5.649.553,25

Passiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	337.589,35	341.022,85
II. Andere Gewinnrücklagen	4.103,07	4.144,80
	341.692,42	345.167,65
B. Kapitalausgleichsposten	669.267,67	1.223.812,79
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.748.838,65	1.625.535,92
2. Sonstige Rückstellungen	1.392.693,03	1.504.267,37
	3.141.531,68	3.129.803,29
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	811.908,32	679.994,66
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.147,34	180.629,81
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	1.068,84	1.189,26
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.901,82	28.748,62
5. Sonstige Verbindlichkeiten	52.937,39	57.468,41
(davon aus Steuern € 50.333,32; Vorjahr € 52.546,18)		
	1.078.963,71	948.030,76
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.196,32	2.738,76
	5.232.651,80	5.649.553,25

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Tätigkeit "Dienstleistung Elektrizitätsverteilung "

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	5.114.554,27	4.901.754,72
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.538,91	2.316,49
3. Sonstige betriebliche Erträge	11.373,74	25.342,32
	5.135.466,92	4.929.413,53
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	72.378,24	84.844,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	580.080,58	501.048,69
	652.458,82	585.893,60
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.000.461,49	2.965.989,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	874.812,99	1.054.612,42
(davon für Altersversorgung € 206.359,71; Vorjahr € 283.017,56)		
	3.875.274,48	4.020.601,83
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	398.402,28	408.136,83
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	351.736,36	346.540,83

	2021 €	2020 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47,42	517,21
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	65.262,10	66.971,05
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.408,79	5.463,80
11. Ergebnis nach Steuern	-213.028,49	-503.677,20
12. Sonstige Steuern	22.716,40	21.285,20
13. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	29.051,97	29.347,45
14. Erträge aus Verlustübernahme	-264.796,86	-554.309,85
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss der Dienstleistung Elektrizitätsverteilung

der Stadtwerke Rostock AG zum 31. Dezember 2021

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Tätigkeitsabschluss ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den Bestimmungen des EnWG aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Zuordnungsregeln und Abschreibungsmethoden gemäß § 6 b (3) Satz 7 EnWG

Für die Anfertigung der Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung und -Bilanz der Stadtwerke Rostock AG (SWR) werden die Aufwendungen und Erträge sowie die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet.

In den gemeinsamen Bereichen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung mittels Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

In der Tätigkeits-GuV wurden im Wesentlichen folgende Umlageschlüssel verwendet:

Die nicht direkt zuzuordnenden Umsatzerlöse wurden mittels eines Umsatzschlüssels verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden sonstigen betrieblichen Erträge erfolgte mittels Ertragsschlüssel.

Der Materialaufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Personalaufwand wurde über einen Personalaufwandsschlüssel verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden Abschreibungen erfolgte über Restbuchwertschlüssel.

Der sonstige betriebliche Aufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde durch einen Aufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Zinsaufwand wurde über Personalaufwands- und Zinsaufwandsschlüssel verteilt.

Die Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter und damit korrespondierende Posten werden auf Grundlage des zugeordneten gezeichneten Kapitals verteilt. Hierbei werden die fixen Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter entsprechend berücksichtigt.

In der Tätigkeits-Bilanz wurden nachfolgende Umlageschlüssel verwendet:

Das Anlagevermögen, das nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Restbuchwertschlüssel verteilt.

Die Verteilung des nicht direkt zuzuordnenden Umlaufvermögens erfolgte über Materialaufwands-, Umsatzerlös-, Restbuchwert-, Ergebnis- und Cashflow-Schlüssel.

Das Eigenkapital sowie die empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse wurden soweit möglich direkt zugeordnet. Der nicht direkt zuzuordnende Anteil des Eigenkapitals wurde mittels kombinierten Restbuchwerts- und Verbindlichkeitsschlüssel verteilt.

Die nicht direkt zuzuordnenden Rückstellungen wurden über Personalaufwands-, Restbuchwert-, Sonstiger betrieblicher Aufwand- und eigene Rückstellungsschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden für Kredite bis einschließlich 2014 direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens des Vorjahres der Kreditaufnahme zugeordnet.

Der Kredit aus dem Jahr 2015 (Auszahlung in 3 Tranchen 2015, 2016, 2017) wurde nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens der drei Jahre zugeordnet.

Der Kredit aus dem Jahr 2018 wurde direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens 2018 zugeordnet.

In 2019 wurden 2 Kredite aufgenommen. Der eine betrifft nur das Wärmenetz und wurde dementsprechend zugeordnet. Der andere Kredit wurde direkt nach dem Verhältnis des übrigen Investitionsvolumens 2019 zugeordnet.

In 2020 wurden 2 Kredite aufgenommen. Beide wurden direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens 2020 zugeordnet.

In 2021 wurden 2 Kredite aufgenommen. Beide wurden direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens 2021 zugeordnet.

Die nicht direkt zuzuordnenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden über Zinsaufwandschlüssel verteilt.

Die übrigen Verbindlichkeiten, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden mittels kombinierten Schlüssels aus Fremdleistungen und Sonstiger betrieblicher Aufwand, Materialaufwands- und Personalaufwandsschlüssel verteilt.

Die bei der Erstellung des Tätigkeitsabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Abschreibungsmetoden sind im Jahresabschluss der SWR AG ersichtlich.

Das Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG resultiert aus der Rückstellung zur Beseitigung von Altlasten auf dem Grundstück des alten Gaswerks. In Höhe des Eigenanteils (im Wesentlichen 10 %) erfolgte die Inanspruchnahme des Sonderverlustkontos in der GuV. Sowohl vom Sonderverlustkonto in der Bilanz als auch von der Inanspruchnahme im sonstigen betrieblichen Aufwand in der GuV erhält die Dienstleistung Elektrizitätsverteilung über die Verwaltungsumlagen jeweils einen Anteil.

Der Anteil der Dienstleistung Elektrizitätsverteilung an der gesamten Dienstleistung wurde entsprechend dem Anteil des Aufwands des Dienstleistungsrahmenvertrages der SWR NG mbH ermittelt.

II. Erläuterungen zur Tätigkeitsbilanz

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden im Anlagespiegel dargestellt.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Für die Abbildung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten wird ein Zahlungsziel von 30 Tagen angenommen, so dass die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten ein Zwölftel der Aufwendungen und Erträge der anderen Unternehmenstätigkeiten darstellen.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen für die Dienstleistung Elektrizitätsverteilung in Höhe von TEUR 56.

Für die Verbindlichkeiten bestanden folgende Restlaufzeiten:

		Restlaufzeit		
	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr TEUR	Davon über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	812	47	765	524
	(680)	(48)	(632)	(440)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184	184	0	0
	(181)	(181)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	1	1	0	0
	(1)	(1)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29	29	0	0
	(29)	(29)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	53	53	0	0
	(57)	(57)	(0)	(0)
	1.079	314	765	524
	(948)	(316)	(632)	(440)

(Vorjahreszahlen in Klammern)

III. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus abgeschlossenen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen für die Jahre 2022 - 2027 in Höhe von TEUR 200.

Rostock, 6. Mai 2022

Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft

Oliver Brünnich

Ute Römer

Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitenabschluss "Dienstleistung Elektrizitätsverteilung"

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	01.01.2021 €	Zugänge €	Umbuchungen inkl. Geschäftsbereichsumbuchungen €	Abgänge €	Schlüsselbedingte Veränderungen €	31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.017.580,76	122.694,22	15.057,91	0,00	-112.236,80	2.043.096,09
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und	4.067.331,75	7.255,01	0,00	0,00	-278.904,71	3.795.682,05

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	01.01.2021 €	Zugänge €	Umbuchungen inkl. Geschäftsbereichsumbuchungen €	Abgänge €	Schlüsselbedingte Veränderungen €	31.12.2021 €
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.560.908,50	160.720,49	0,00	0,00	-118.940,01	1.602.688,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.350.431,12	204.090,37	-11.307,89	-4.495,48	-88.949,08	1.449.769,04
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	204.121,10	52.309,30	-15.057,92	0,00	-26.629,08	214.743,40
	7.182.792,47	424.375,17	-26.365,81	-4.495,48	-513.422,88	7.062.883,47
	9.200.373,23	547.069,39	-11.307,90	-4.495,48	-625.659,68	9.105.979,56

	Abschreibungen					
	01.01.2021 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Schlüsselbedingte Veränderungen €	31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.769.182,18	134.148,91	0,00	0,00	-96.488,43	1.806.842,66
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.188.450,00	105.151,19	0,00	0,00	-210.972,21	3.082.628,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	788.702,54	67.528,20	0,00	0,00	-60.848,17	795.382,57
3. Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäftsausstattung	1.075.040,79	91.573,98	-3.802,80	-4.481,87	-71.311,79	1.087.018,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.052.193,33	264.253,37	-3.802,80	-4.481,87	-343.132,17	4.965.029,86
	6.821.375,51	398.402,28	-3.802,80	-4.481,87	-439.620,60	6.771.872,52

	Restbuchwerte	
	31.12.2021 €	31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	236.253,43	248.398,58
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	713.053,07	878.881,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	807.306,41	772.205,96
3. Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäftsausstattung	362.750,73	275.390,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	214.743,40	204.121,10
	2.097.853,61	2.130.599,14
	2.334.107,04	2.378.997,72

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasverteilung" und „Dienstleistung Elektrizitätsverteilung" nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Schwerin, den 6. Mai 2022

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Burschel, Wirtschaftsprüfer

Martin Zucker, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle mündlich und schriftlich unterrichtet worden. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung zustehende Überwachungsfunktion ausgeübt und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Berichtszeitraum im März 2021 als Umlaufverfahren, am 10. Juni 2021 und am 9. September 2021 statt.

Auf der Hauptversammlung am 10.06.2021 fand aufgrund der Beendigung der Amtszeit des Aufsichtsrates die Neuwahl der Vertreter der Aktionäre statt.

Auf der konstituierenden Sitzung am 10.06.2021 wählte der neue Aufsichtsrat seinen Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Johann-Georg Jaeger und den Stellvertreter, Herrn Andreas Knolle, aus seiner Mitte.

Außerdem hat sich der Aufsichtsrat ein Präsidium gegeben. Dem Präsidium gehören die Herren Jaeger, Knolle und gemäß der Vereinbarung der weiteren Aktionäre Herr Baumgart an.

Zentrale Themen der Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2021 waren die Beschlüsse zur Beteiligung am Ausschreibungsverfahren zum geförderten Breitbandausbau in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, der Neuabschluss des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH und der Stadtwerke Rostock AG sowie der Verkauf eines Grundstückes in Rostock an die Wohnungsgenossenschaft Schiffahrt-Hafen Rostock e.G und an die RGS Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH.

Darüber hinaus waren die Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates die Unternehmensplanung und -entwicklung, die Finanz-, Personal- und Investitionsplanung sowie alle Maßnahmen, die die Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern.

Aufgrund der Beratungen und anhand der vom Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Sofern zu den einzelnen Geschäften des Vorstandes nach Geschäftsordnung und Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrates erforderlich waren, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse gefasst und am 9. September 2021 auch die Zustimmung zur Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2022 erteilt.

Die WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Schwerin, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 unter Einbeziehung der Buchführung sowie der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b EnWG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfungsberichte sind allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen und billigt den aufgestellten Jahresabschluss.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit aus.

Rostock, 16. Juni 2022

Johann-Georg Jaeger, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 16.06.2022 festgestellt.